

4/2022

Rheinland-Pfalz  
Saarland



# Landesnachrichten



Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V.

Landesverband Rheinland-Pfalz  
Neuer Vorsitzender gewählt

Landesverbandstag 2022 in Koblenz  
Leben und Bauen im Welterbe

50 Jahre Verheyen-Ingenieure  
Bürojubiläum in neuem Headquarter

Werbung



Dipl.-Ing. Architekt Stefan Drees

Vorsitzender BDB Saarland

## „Nachhaltig“

In Heft 4-2021 habe ich von der Vorstandswahl des BDB Saarland berichtet - in diesem Herbst haben nun unsere Kollegen in Rheinland-Pfalz einen neuen Vorstand gewählt. „Herzlichen Glückwunsch & viel Erfolg“ den Kollegen, besonders dem neuen Vorsitzenden Oliver G. Kleiner. Oliver Kleiner ist / sollte den meisten Kollegen bekannt sein, schließlich ist er bereits seit (über) einer Dekade Redaktionsleiter der BDB Landesnachrichten und weiß, wie er KollegInnen motivieren kann.

Damit auch ein Dankeschön dem ganzen Landesnachrichtenteam für die bisherige Redaktionsarbeit, es ist oft schwierig, Themen und / oder Kollegen (oder umgekehrt) zu finden, die die BDB Landesnachrichten mitgestalten. Ehrenamtliches Engagement kostet Zeit und Energie, ist manchmal ernüchternd und mühsam, dass es dabei auch nachhaltig ist, bleibt zu hoffen...

Nachhaltig..., kaum eine Branche, die derzeit diesen Begriff nicht bemüht: Industrie, Ernährung, Energiewirtschaft, Bauwesen; kaum ein Medium, das nicht darauf eingeht: Printmedien, Hörfunkbeiträge, Film & Fernsehen; Hollywoodstars wie Susan Sarandon propagieren „nachhaltige kleine Häuschen“ sog. eco-capsules, die sich durch Sonne, Wind und Regen mit Strom und Wasser selbst versorgen. Absehbar ist somit, dass Politik und Gesellschaft fordern, dass im Besonderen das Bauen und der Umgang mit Baustoffen von den Bauschaffenden zu-

künftig (noch) nachhaltiger und ressourcenschonender zu handhaben ist. Dabei hat sich der BDB dieses Themas schon lange mit seinen Jahresleitthemen angenommen, 2012: „Energiewende“, 2015: „Bauen – innovativ + grün“, 2017...und aktuell 2020/21: „Baumeister 4.0 – für das Klima gemeinsam + innovativ“, alles Initiativen und Vorschläge die bereits „Nachhaltigkeit“ implizieren. Auch die BDB Landesnachrichten und die jeweiligen Vorsitzenden gehen in ihren Vorworten schon lange darauf ein, Gleiches gilt für die DBZ mit ihren kompetenten Sachbeiträgen.

Nachhaltig..., im negativen Sinne, ist ein Ergebnis des Bundesbaumeistertages 2019 in Braunschweig, bei dem eine Verstärkung der Beitragsanpassung in Höhe des Verbraucherpreisindex (VPI) beschlossen wurde, um zukünftig „größere Beitragssprünge“ vermeiden zu können (damals lag der VPI bei ca. + 1,5%). Im Zuge der Bundesvorstandssitzung im Juli 2022 in Heidelberg wurde dieser Beschluss angesichts der allgemeinen Teuerungsrate von ca. 7% heftig diskutiert. In der darauffolgenden Abstimmung, die Beitragssteigerung auf + 2% /a „zu deckeln“ sind der BDB Saarland und der LV Rheinland-Pfalz mit 10:8 Stimmen unterlegen. Auf Initiative der Landesverbände Hessen, Thüringen und Saarland wurde in einer online-Sondersitzung des Bundesvorstandes das Thema erneut diskutiert und zur Abstimmung gebracht, leider wieder mit Abstimmungsniederlage. So-

mit erwartet uns im Betragsbescheid 2023 vermutlich eine Erhöhung von ca. + 10,4 % (Quelle: Stat. Bundesamt für Oktober 2022). In Heft 02-2013 hat Friedrich Decker auf die damalige Beitragserhöhung des Bundesbaumeistertages 2013 von Münster hingewiesen und einen nachhaltigen Mitgliederverlust befürchtet, bleibt zu hoffen, dass sich dies 2023 nicht wiederholt.

Dennoch, bleiben Sie dabei, der BDB ist es wert! Vieles was uns „Bauleute“ betrifft und später allen nutzt, wird unbemerkt von den Landesverbänden, den Bezirksgruppen vor Ort, den AG's und über Berlin vom BDB Präsidium angeschoben.

Ich möchte mich bei allen Mitgliedern zum kommenden Jahreswechsel 2022/23 dafür bedanken, dass Sie weiter im Netzwerk des BDB mitgearbeitet haben, 2023 haben wir den Bundesbaumeistertag in Koblenz, dort könnten Sie mitwirken und unsere berufliche Zukunft und die unserer gebauten Umwelt nachhaltig mitgestalten.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien „Frohe Festtage und einen guten Start in das neue Jahr“.

Freier Architekt BDB, Beratender Ingenieur, Vorsitzender BDB Saarland



Dipl.-Ing. (FH)  
Oliver G. Kleiner

LV Rheinland-Pfalz  
1. Vorsitzender  
Redaktionsleiter  
BDB Landesnachrichten

Beratender Ingenieur BDB  
Am Bahnhof 2, 55765 Birkenfeld  
Tel. 06782-9849988, Fax 06782-9849990  
landesvorsitzender@bdb-rlp.de



Dr. techn. Dipl.-Ing.  
Wolfgang Naumer

LV Rheinland-Pfalz  
2. Vorsitzender

Freier Architekt BDB  
Quadrat S4, 17-22, 68161 Mannheim  
Tel. 0621-4327881, Fax 0621-72492855  
naumer@bdb-architekt.de



Dipl.-Ing.  
Kurt Kau

LV Rheinland-Pfalz  
3. Vorsitzender  
Vorstandsmitglied für Finanzen

Architekt BDB  
Fischerstraße 24, 67655 Kaiserslautern  
Tel. 0631-3030925  
kurt.kau@gmx.de



M. Eng.  
Fabian Siemens

LV Rheinland-Pfalz  
Beisitzer Hochschulen

Bauingenieur BDB  
In der Au 11, 56567 Neuwied  
Tel. 0160-5635771  
fabian\_siemens@web.de



Dipl.-Ing.  
Norbert Seitz

LV Rheinland-Pfalz  
Beisitzer  
Mitgliederverwaltung

Freier Architekt BDB  
Im Vogelsang 41, 67346 Speyer  
Tel. 06232-1328870  
architnseitz@aol.com



Dipl.-Ing. (FH)  
Harry Siemens

LV Rheinland-Pfalz  
Beisitzer  
Schriftführer

Bauingenieur BDB  
Industrieweg 1b, 56567 Neuwied  
Tel. 02631-71493  
hatta68@gmx.de



Dipl.-Ing.  
Gerlinde Wolf

LV Rheinland-Pfalz  
Beisitzerin  
Stellvertretende Schriftführerin

Freie Architektin und Bauingenieurin BDB  
Lindenstraße 13, 56281 Schwall  
Tel. 06747-999019  
gerlinde@wolf-architekten.de



Dipl.-Ing. (FH)  
Elmar Härter

LV Rheinland-Pfalz  
Beisitzer  
EDV, Homepage

Beratender Ingenieur BDB  
Ellenweg 20, 55469 Holzbach  
Tel. 06761-4807, Fax 06761-908898  
info@haerter-planungsbuero.de

## Impressum

## Herausgeber

BDB-Landesverband Rheinland-Pfalz  
Am Bahnhof 2  
55765 Birkenfeld

BDB Saarland  
Schlossstraße 23  
66538 Neunkirchen

## Redaktionsleitung

Dipl.-Ing. (FH) Oliver G. Kleiner  
Dipl.-Ing. Stefan Drees (Stellvertr.)

## Redaktionsmitglieder

BG Bad Kreuznach: Michael Jacobi  
BG Baumholder/Kusel: Andreas Rech  
BG Bingen: Jürgen Fechtenkötter  
BG Idar-Oberstein: Oliver G. Kleiner  
BG Kaiserslautern: Horst Gabelmann  
BG Koblenz: Armin Kraft  
BG Mainz: Eberhard Struck  
BG Mannheim-Ludwigshafen:  
Dr. Wolfgang Naumer  
BG Neustadt: Arun Parti  
BG Simmern: Elmar Härter  
BG Speyer: N.N.  
BG Trier: Franz Josef Schurb  
BG Westerwald: Günter Thiede  
BG Worms: Robert Büsow  
BDB Saarland: Stefan Drees

## Redaktionsschluss

für Ausgabe 1/2023 am 15.2.2023  
allgemeiner Redaktionsschluss im Jahr  
jeweils am 15.2., 15.5., 15.8., 15.11.

## Verlag:

Gebr. Geiselberger Mediengesellschaft GmbH  
Martin-Moser-Straße 23, 84503 Altötting  
Telefon 08671-506550, Geschäftsführung:  
Matthias Manghofer, Michael Götz  
Gestaltung, Litho und Druck: Gebr. Geiselberger GmbH, Druck und Verlag, Martin-Moser-Straße 23, 84503 Altötting

## Layout und Redaktion

Matthias Manghofer

## Geschäftsstelle BDB-Nachrichten Journal:

Hildeboldstr. 3, 80797 München  
Tel.: 089- 36047420, bdb.nachrichten@gmx.de  
Anzeigen / CVD: A. Hölters

Papier: Umschlag: 170g chlorfrei gebleicht  
Textseiten: 90g chlorfrei gebleicht

## Erscheinungsweise: Vierteljährlich

Die BDB-LANDESNACHRICHTEN mit dem BDB-Journal erscheint alle drei Monate und wird allen Mitgliedern der Landesverbände Rheinland-Pfalz und Saarland sowie Repräsentanten der Bauwirtschaft im Bundesgebiet - ohne Erhebung einer Bezugsgebühr - zugestellt. Die Zeitschrift kann von Nichtmitgliedern des BDB im Jahresabo gegen eine Bezugsgebühr von 19,- Euro zzgl. Porto bezogen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie andere Vervielfältigung, nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers. Für die Rücksendung unverlangt eingesendeter Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

## BDB-Kompakt. Mehrwert.



Vorwort von Stefan Drees, LV BDB Saarland	3
BDB Kompakt - der Vorstand stellt sich vor	4

## Landesverband Rheinland-Pfalz / Saarland



Editorial des Redaktionsleiters	6
Gastbeitrag von Minister Reinhold Jost	7
Netzwerken im BDB	8
Landesverbandstag 2022 in Koblenz	9

## Projekt des Quartals



Sanierung der ev. Kirche in Bretzenheim	13
---	----

## Aus den BDB Bezirksgruppen



Geburtstage & Ehrungen	16
Ehrungen in der Bezirksgruppe Westerwald	19
Jahreshauptversammlung BG Bad Kreuznach	20
50 Jahre Verheyen-Ingenieure	23

## Hochschule



Studium heute -	
BDB Landesnachrichten begleiten Studierende	25
2. Brückenworkshop	26

## Fachberichte



Nibelungenbrücke in Worms	27
Bauforum Rheinland-Pfalz	29
Kastanie als Bauholz	30

## BDB Saarland



Geburtstage Ehrungen	33
BDB Saarland - Ihr Netzwerk im Saarland	34

Titelseite: Abb. von Seite 28, „Die Nibelungenbrücke“





Oliver G. Kleiner

Redaktionsleiter

Landesverband Rheinland-Pfalz

## (K)ein Friede-Freude-Eierkuchen-Editorial!

Liebe BDB-Kolleg:innen, liebe Leser:innen unserer BDB Landesnachrichten,

zum Jahresende und in der besinnlichen Adventszeit erwarten viele sicher an dieser Stelle ein „Friede-Freude-Eierkuchen-Editorial“ – damit kann ich heute jedoch über weite Strecken nicht dienen. Zum einen hat das zu Ende gehende Jahr 2022 uns allen (weltweit) nicht so viel Anlass zur Freude gegeben – zum anderen ist der über viele Jahre fast selbstverständlich wahrgenommene Frieden (in Europa) auf einmal unsicherer denn je! Mein Part ist es jedoch nicht, hier ausführlicher auf die 2022 neu aufgetretenen, dramatischen, - politischen, militärischen, ökonomischen und ökologischen, - weltweiten Verwerfungen einzugehen.

Ich möchte vielmehr den Blick auf ein „Daueraufregertema“ für uns Architekt:innen und Ingenieur:innen richten: Das Vertragsverletzungsverfahren der EU-Kommission gegen die Bundesrepublik Deutschland. Hierbei wird die deutsche Regelung bei der Vergabe von Planungsleistungen als nicht richtlinienkonform in nationales Recht umgesetzt angesehen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz hat die beanstandete Vorschrift in der Vergabeverordnung bislang auch immer verteidigt, doch mittlerweile scheint dieser Widerstand zunehmend zu bröckeln...

Der BDB verweist ausdrücklich darauf, dass die Trennung von Planung und Ausführung ein unverzichtbar wichtiges Prinzip zur Gewährleistung von Qualität und

Sicherheit der Bauwerke ist. Im Gegensatz zu anderen europäischen Staaten sind deutsche Planungsbüros mehrheitlich kleinteilig strukturiert – diese Büros können Mitarbeitende nicht ausschließlich für die Bearbeitung von Bewerbungen auf Ausschreibungen öffentlicher Auftraggeber abstellen! Um erfolgreich zu sein, sind sie jedoch darauf angewiesen, dass die Vergabeverfahren keinen großen bürokratischen Aufwand erfordern. Ein solcher Aufwand ist wirtschaftlich nicht mehr leistbar, wenn es zukünftig auch um kleinere Aufträge gehen soll.

Die dramatischen Folgen wären, dass die meisten Planungsbüros sich nicht mehr um öffentliche Aufträge bewerben könnten und in der Konsequenz die Zerstörung der in Deutschland gewachsenen Strukturen bis hin zu einer Konzentration auf größere Planungsbüros. Dies führt dann zu weniger Wettbewerb.

Die kleineren und mittleren Planungsbüros in Deutschland, die der Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V. mit seinen rund 8.000 Mitgliedern vertritt, stellen sich dem Wettbewerb, schätzen die Transparenz von Vergabeverfahren und unterstützen die europäische Integration. Aber die konkrete Ausgestaltung der Vergabeanforderungen muss in einem angemessenen Verhältnis zum Auftragswert stehen! Aber auch für die kommunalen Ausschreibungsstellen und Haushalte hätte dies gravierende, negative Konsequenzen: Denn vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels in der öffentlichen Verwaltung ist klar absehbar,

dass vermehrte oder fast ausschließlich europaweite Ausschreibungen diese an ihre Kapazitätsgrenzen führen werden. Außerdem steht zu befürchten, dass dies zu einer weiteren Verzögerung oder extremen Verteuerung infolge Beauftragung von externen Dienstleistern führen wird. Oder es werden Generalplanungs(bau)verträge geschlossen, die die mittelständische Struktur der Planungsbüros vor Ort gefährden!

Erfreuliche Nachrichten für den BDB Landesverband Rheinland-Pfalz habe ich am Ende selbstverständlich auch noch für Sie: Am 17. Januar wird endlich wieder ein BDB Neujahrsempfang im Mainzer Landtag stattfinden. Außerdem laufen die Vorbereitungen für den Deutschen Baumeistertag in Koblenz im Mai auf Hochtouren. Freuen Sie sich auf beide BDB Veranstaltungen – Vorfreude ist doch die schönste Freude ... und damit ist es zum Schluss doch noch ein Friede-Freude-Eierkuchen-Editorial geworden!

Liebe Leser:innen, ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr. Passen Sie gut auf sich auf und bleiben (oder werden) Sie gesund!

Ihr

Oliver G. Kleiner

Beratender Ingenieur BDB

Redaktionsleiter Landesnachrichten

# Durch die Veränderungen nachhaltig neues „Wohnen und Leben“ schaffen

Text: Reinhold Jost

Die Dörfer, Städte und Gemeinden unterliegen, nicht nur im Saarland, in den letzten Jahrzehnten großen Veränderungen. Der demografische Wandel, die Auswirkungen des Strukturwandels und die langjährige mangelnde Investitionskraft vieler Kommunen haben sichtbare Spuren hinterlassen. Um sich an die neuen Gegebenheiten anzupassen sind nachhaltige Veränderungen und Entwicklungen nötig.

Das Bauen als wichtige Investition in die Zukunft ist für das Land und seine Kommunen unerlässlich, um Raum für technische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen zu bieten, aber auch, um nicht abgehängt zu werden und möglichst gleichwertige Lebensverhältnisse herzustellen. Im Saarland haben wir aus diesem Grund in den letzten Jahren eine Bauoffensive gestartet, die wir im „Jahrzehnt der Investitionen“ konsequent weiterverfolgen. Das Land wird in den kommenden Jahren – mit einem Schwerpunkt auf den Hochschulen und dem Universitätsklinikum in Homburg – massiv in die bauliche Substanz seiner Gebäude investieren, aber gleichzeitig auch Neubauten ermöglichen.

Aufgrund des Ukraine-Krieges hat sich die Preisentwicklung und die eingeschränkte Verfügbarkeit von Bau- und Rohstoffen gegenüber der bereits krisenhaften Situation durch die Corona-Pandemie noch einmal deutlich verschärft. Die sich daraus ergebenden Unwägbarkeiten und Unsicherheiten haben unmittelbare Konsequenzen auf die Arbeit aller an der Planung und am Bau Beteiligten, insbesondere auch für die freiberuflichen Büros, die wir für die Gestaltung und Umsetzung unserer Projekte dringend benötigen.

Die derzeit „explodierenden“ Baukosten und die eingeschränkte Verfügbarkeit von Fachkräften, Bau- und Rohstoffen angesichts des Ukrainekrieges und der Corona-Pandemie haben aber auch Auswirkungen auf die Versorgung von Menschen mit bezahlbarem Wohnraum. Der Baupreisindex für Wohngebäude ist allein vom 3. Quartal 2021 zum 3. Quartal 2022 um 16,5 Prozent angestiegen. Zahlreiche geplanten Projekte wurden daher in den letzten Monaten verschoben, umgeplant oder sogar vorerst ganz beendet.

Das Thema „bezahlbarer Wohnraum“ erreicht aber inzwischen immer mehr Menschen im Saarland und kommt in der Mitte unserer Gesellschaft an. Gerade in Ballungs- und Verdichtungsräumen steigen Mieten und die Versorgung mit angemessenem Wohnraum wird zunehmend schwieriger. Das Saarland ist von diesem Problem zwar weniger stark betroffen als andere Regionen, aber auch hier besteht zunehmend Handlungsbedarf.

Eine wichtige Säule bei der Wohnraumversorgung ist die „Soziale Wohnraumförderung“. In den vergangenen Jahren ist nach langjährigem Stillstand wieder Bewegung in den sozialen Wohnungsbau gekommen. Es wurde wieder mehr investiert. Diese positive Entwicklung müssen wir weiter fördern und daher haben wir die Auswirkungen der internationalen „Großwetterlage“ stets im Blick und passen die Förderkulisse in der Sozialen Wohnraumförderung an Bedarfe und Ziele an, wo immer es noch Handlungsspielräume gibt.

„Bauen“ ist nur möglich, wenn das passende Fachpersonal vorhanden ist. Zusätzlich zum allgemeinen Fachkräftemangel in der Baubranche und der



*Reinhold Jost*

*Minister für Inneres, Bauen und Sport*

*Foto: Jennifer Weyland*

öffentlichen Bauverwaltung kommt hinzu, dass in den vergangenen Jahren im Saarland sowohl auf Landes- als auch auf kommunaler Ebene sukzessive Personal abgebaut wurde. Man befand sich in einem Spannungsfeld zwischen ausreichender fachlicher Personalisierung der Verwaltungen bei gleichzeitiger Sanierung der Haushalte. Eine Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren ist ein wichtiger Schlüssel, um mehr Bauinvestitionen zu schaffen. Denn kürzere Verfahren sparen nicht nur Zeit bei der Realisierung von Vorhaben. Sie reduzieren zugleich die Kosten für alle Akteure. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Digitalisierung im Bauwesen. Bereits Anfang 2022 haben wir mit der Änderung der Landesbauordnung die Digitalisierung von bauaufsichtlichen Verfahren vorangetrieben und die digitale Beantragung und Durchführung bauaufsichtlicher Verfahren eingeführt. Sukzessive werden wir die Möglichkeit zum digitalen Bauantrag auf das gesamte Saarland ausweiten.

Ein weiterer wichtiger Schritt in die Zukunft ist eine vorsorgende Flächenpolitik in Form eines zeitgemäßen Landesentwicklungsplanes, der den aktuellen Herausforderungen der Energiewende und des Klimawandels ebenso Rechnung trägt wie der Sicherung der Daseinsvorsorge, den Auswirkungen des demografischen Wandels sowie der Wohnsiedlungsentwicklung. Im Sinne des dargestellten Bedarfes an bezahlbarem Wohnraum sieht der Entwurf des neuen Landesentwicklungsplanes eine flexiblere Ausweisung von Neubaugebieten durch die Städte und Gemeinden vor. Im Rahmen von festgelegten Spielregeln ist zukünftig vorgesehen, dass den Kommunen wieder eine stärkere Steuerungsfunktion bei der Ausweisung von Wohnbauflächen zukommt. Unter dem geltenden Vorrang der Innenentwicklung werden

sich die Kommunen zukünftig wieder stärker in einem Spannungsfeld zwischen der „Entsiegelung“ von Flächen bei gleichzeitiger Revitalisierung und Nachverdichtung von Brachflächen und maßvoller Ausweisung neuer Flächen bewegen.

All die dargestellten Einzelaspekte sind wichtig, um zukünftig mehr Wohnraum, vor allem mehr bezahlbaren Wohnraum im Saarland zu schaffen. Dieses Ziel kann jedoch nur erreicht werden, wenn die Politik gemeinsam mit den Verbänden und der Bau- und Wohnungswirtschaft daran arbeitet und die geschaffenen Instrumente von allen Seiten rege genutzt werden. Als verantwortlicher Bauminister danke ich allen Architektinnen und Architekten sowie Ingenieurinnen und Ingenieuren für Ihren Beitrag zu diesem gesellschaftlich wichtigen Thema.

Redaktionsschluss  
Ausgabe 1/2023

15. Februar 2023

landesvorsitzender@bdb-rlp.de

Oliver G. Kleiner  
Landesvorsitzender  
Rheinland-Pfalz/Saarland



## BDB Netzwerk - Ihre Vorteile im Berufsverband

Der BDB ist der Berufsverband von ArchitektInnen und IngenieurInnen sowie den in der Stadtplanung und der Bauausführung Tätigen.

### DER BDB FÜR BÜROS UND UNTERNEHMEN.

Der BDB stärkt die Zusammenarbeit der Planungsbüros und ausführenden Unternehmen vor dem Hintergrund digitaler, kooperativer Planungsmethoden:

- Vorteile der BDB-Mitgliedschaft für Ihr Unternehmen und Ihre Beschäftigten: großes Netzwerk, vergünstigte Fortbildungsangebote, Informationen über Gesetzesänderungen, Mitwirkungen an berufspolitischen Diskussionen und vieles mehr.
- Präsentieren Sie Ihren Auftraggebern das Qualitätslabel BDB und den Titel ArchitektIn BDB oder IngenieurIn BDB auf Visitenkarten und in Präsentationen des Projektteams.

### DER BDB FÜR STUDIERENDE. Der BDB vernetzt Studierende des Bauwesens:

- BDB-Camps für den bundesweiten Austausch
- Erwerb praktischer Erfahrungen
- Förderung des beruflichen Einstiegs
- Stärkung der Netzwerkbildung von Berufsanfängern und jungen Architekt/-innen und Ingenieur/-innen
- Der BDB-Studentenförderpreis präsentiert junge Talente öffentlichkeitswirksam.

### Unsere Ziele und Aktionsfelder sind:

- die Qualität der Planung bis zur Bauausführung in Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit und der Umwelt zu steigern
- die Zusammenarbeit aller an der Planung und Ausführung von Baumaßnahmen Beteiligten im Bauteam zu fördern
- Berufspolitik und Gesetzgebung zu gestalten
- die Fort- und Weiterbildung unserer Mitglieder
- Theorie mit Praxis im Studium zu verbinden
- Zusammengehörigkeit und Netzwerke zu stärken
- Mitglieder mit eigenen Serviceleistungen und Vorzüge bei Kooperationspartnern zu unterstützen



# Landesverbandstag 2022 in Koblenz: „Leben und Bauen im Welterbe“

Text: Dr. Wolfgang Naumer / Armin Kraft / Oliver G. Kleiner

Fotos: Gerlinde Wolf

Die öffentliche Veranstaltung zum Landesverbandstag im Kuppelsaal der Festung Ehrenbreitstein wurde mit den Grußworten der Koblenzer Kulturdezernentin Dr. Margit Theis-Scholz und des BDB-Präsidenten Christoph Schild eröffnet.

Für die folgenden Festvorträge konnte der BDB wieder hochkarätige Referenten präsentieren: Kunst- und Architekturhistoriker Dr. Martin Bredenbeck ging in seinem Vortrag „Anforderungen und Chancen beim Bauen im historischen Bestand“ sowohl der Frage nach, was wann als historisch relevant eingeschätzt wird und zeigte auf, welchen Stellenwert die Nutzbarkeit historischer Bauten im Rahmen der Nachhaltigkeit haben.



BDB Landesverbandstag in Koblenz 2022



Der neue Landesvorstand:

Harry Siemens, Fabian Siemens, Elmar Härter, Oliver G. Kleiner, Norbert Seitz, Kurt Kau, Gerlinde Wolf, Franz Josef Schurb, Dr. Wolfgang Naumer (von links nach rechts)





Gemeinsames Abendessen mit musikalischer Untermalung im Koblenzer Altstadtrestaurant „Gretchens“



Der stellvertretende Landesvorsitzende Dr. Wolfgang Naumer eröffnete den Landesverbandstag



Musikalische Beiträge von Triono bei der öffentlichen Veranstaltung



Rahmenprogramm: Besichtigung der Festung Ehrenbreitstein mit Führung „Humfrey“



BDB Präsident Christoph Schild richtete Grußworte an die Gäste



Die Professoren Marc Immel und Dr. Andreas Laubach von der Hochschule Koblenz stellen das Mastermodul „Integrales Planen“ vor



**BDB Landesverbandsvorstand Rheinland-Pfalz:**

Oliver G. Kleiner, *Landesvorsitzender, Redaktionsleiter BDB Landesnachrichten*

Dr. Wolfgang Naumer, *Stellvertretender Landesvorsitzender*

Kurt Kau, *3. Landesvorsitzender, Vorstandsmitglied für Finanzen*

Harry Siemens, *Beisitzer, Schriftführer*

Gerlinde Wolf, *Beisitzerin, stellvertretende Schriftführerin*

Elmar Härter, *Beisitzer, EDV, Homepage*

Norbert Seitz, *Beisitzer, Mitgliederverwaltung*

Fabian Siemens, *Beisitzer, Hochschulen*



Günter Thiede (rechts), Vorsitzender der BG Westerwald, wurde nachträglich für seine 50-jährige Mitgliedschaft im BDB von Präsident Christoph Schild geehrt



Kunst- und Architekturhistoriker Dr. Martin Bredenbeck



Dr. Martin Bredenbeck und Frau Dr. Margit Theis-Scholz, Koblenzer Kulturdezernentin



Armin Kraft, Vorsitzender der BG Koblenz, organisierte den BDB Landesverbandstag 2022



Mitgliederversammlung mit BDB Präsident Christoph Schild und Hauptgeschäftsführer Martin Wittjen

Die Professoren Marc Immel und Dr. Andreas Laubach von der Hochschule Koblenz wiesen anhand ihres Mastermoduls „Integrales Planen“ - auch einem Kernthema des BDB - auf die Wichtigkeit des interdisziplinären Zusammenwirkens hin. Mit der Vorstellung diverser Bauaufgaben, die sowohl ingenieurtechnisches Wissen als auch architektonische Gestaltung des Bauwerks sowie die Integration in das Umfeld verlangen (Brücken, Aussichtspunkte, Türme) konnten die beiden Referenten die Gäste überzeugen. Einigkeit herrschte darüber, dass ein gegenseitiges Verständnis für die Problemfelder der jeweils anderen Disziplin notwendig ist – ein gutes Team ist der Garant für ein gutes Ergebnis.

Der Nachmittag war der Mitglieder- / Delegiertenversammlung gewidmet. Nach Klärung der Regularien konnte Hauptgeschäftsführer Martin Wittjen einen kurzen Einblick in die aktualisierte Internetpräsenz mit den geänderten Schwerpunkten vermitteln, bevor BDB-Präsident Christoph Schild ausführlich die aktuellen Probleme und Aufgabenfelder unseres Verbandes skizzierte. Anschließend berichteten der Landesvorstand und die Berater über ihre Aktivitäten im vergangenen Jahr. Die Kassenprüfer Klaus Urschel und Robert Büssow bescheinigten Schatzmeister Kurt Kau eine tadellose Führung der Landeskasse; danach wurde der Vorstand entlastet. Im Zuge der Vorstandsneuwahl tritt



Das neue Landesvorstandstrio in Rheinland-Pfalz: Oliver G. Kleiner, Kurt Kau und Dr. Wolfgang Naumer (von links nach rechts)

Oliver G. Kleiner nach einstimmiger Wahl die Nachfolge Franz-Josef Zimmermanns an, der vor 11 Jahren ebenfalls in Koblenz zum Vorsitzenden gewählt wurde. Oliver G. Kleiner gehört dem Landesvorstand bereits zwölf Jahre an und ist seit 2011 für die Öffentlichkeitsarbeit des BDB verantwortlich. Der zweite Landesvorsitzende Dr. Wolfgang Naumer und Kurt Kau, Vorstandsmitglied für Finanzen, sowie der übrige Landesvorstand wurden in ihren Ämtern bestätigt; neu ist lediglich der 30-jährige Fabian Siemens, der zukünftig für den Bereich „Hochschulen“ verantwortlich ist.

Zum Ende der Landesverbandstagung dankte Kleiner der gastgebenden Bezirksgruppe Koblenz mit ihrem engagierten Vorsitzenden Armin Kraft für die hervorragende Organisation und Ausrichtung der BDB-Veranstaltung. „Im nächsten Jahr wird in Koblenz der Deutsche Baumeistertag stattfinden – der Probelauf hierfür ist mit dem diesjährigen Landesverbandstag mehr als geglückt“, blickte der neue Landesvorsitzende schon motiviert nach vorne. „Wir freuen uns in Rheinland-Pfalz sehr, nach einigen Jahrzehnten endlich wieder Gastgeber des traditionellen Baumeistertags sein zu dürfen!“



# Sanierung der evangelischen Kirche in Bretzenheim

Text & Fotos: Joachim Greber

Der Gebäudekomplex besteht aus dem Kirchenschiff inkl. südwestlichem Treppenhausanbau, Empore und nordwestlichem Kopfbau mit Glockenturm, zweigeschossig zzgl. Untergeschoss und Dachgeschoss, erbaut Mitte der 1950er Jahre, und einem nordöstlichen Flachdachanbau (Luthersaal), dreiseitig umfasst zwischen Treppenhaus, Empore, Kirchenschiff und Glockenturm, erbaut Ende der 1970er Jahre.

Die Gesamtnutzfläche von Kirchenschiff, Bereich Empore und Dachraum zur Revisionsnutzung beträgt ca. 440 m<sup>2</sup> und beim Kopfbau inkl. Flachdachanbau Luthersaal ca. 249 m<sup>2</sup>.

## Baumaßnahme:

Die 1. Konzeptionierung war Ende 2014 als Teilsanierung von Kirchenschiff, Empore und Behinderten-WC mit energetischer Sanierung inkl. Heizungsinstallation (da die alte Elektroheizung zu hohe Energiekosten verursacht hat und teilweise defekt war).

Aufgrund von auftraggeberseitiger Änderung der Kostensituation wurde 2020 die komplette Innensanierung des Kirchengebäudes inkl. aller Räume beschlossen, konzipiert und geplant. Im Vorfeld erfolgte eine Bestandsaufnahme des Gebäudes in 3D Scantechnik.

## Schwerpunkte

### des Sanierungskonzepts:

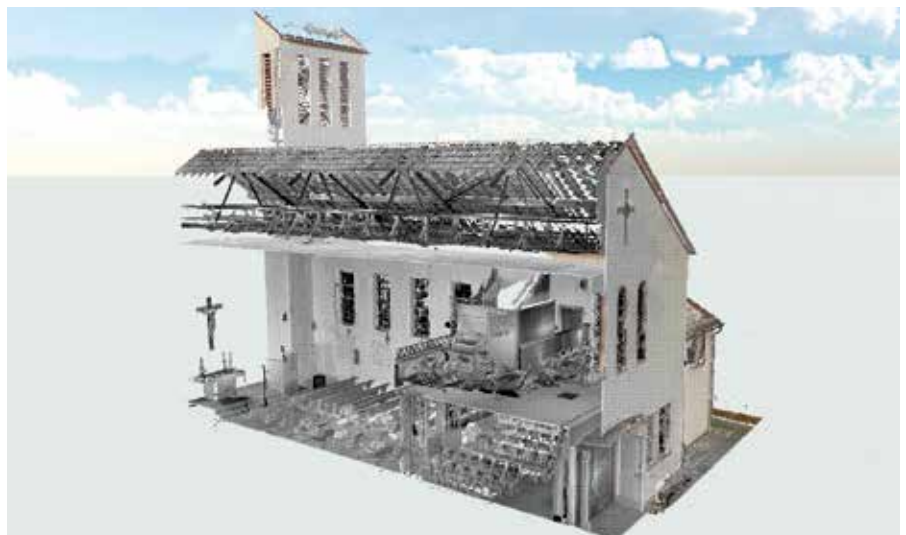
#### a) Energetische Sanierung

##### Gebäudehülle:

- Wärmedämmmaßnahmen der Decke des Kirchenschiffs und der Decken bzw. der Treppenhauswände (DG nordwestlicher Kopfbau) mit 35 cm Zellulosedämmung
- Herstellen der Winddichtigkeit der Holzfenster und der historischen Außentüren mit Dichtungsaustausch, Rollladenkastendämmung und Austausch Isoglas EG+OG, Einbau neuer Fenster im Untergeschoss



Evangelische Kirche in Bretzenheim, Giebel Süd-West mit Hauptportal



3-D Scan Bestand: Längsschnitt Kirchenschiff, Empore und darunter befindlichem Elisabethensaal mit Blickrichtung Altarraum

- Einhausung des Treppenhauses (nordwestlicher Kopfbau gegen unbeheizten Speicher)
- Sanierung des Flachdachs des Luthersaals inkl. Zellulosewärmedämmung
- b) Thermische Trennung im Kirchenvorraum (Elisabethensaal) unter der Empore, mit einer Faltschleierwand zur erhöhten

- Energieeinsparung bei Nutzung als Kirchenraum in der Hauptheizperiode.
- c) Einbau einer Gasbrennwertheizung mit Installation einer Deckenstrahlheizung in die Segmentbogendecke im Kirchenschiff und einer Deckenstrahlheizung im Elisabethensaal unter der Empore. Alle sonstigen Räume sind mit konventionellen Heizkörpern ausgestattet.



- d) Außenfreilegung des undichten Kellermauerwerks am nordwestlichen Kopfbau inkl. Putzauftrag, Abdichtung und Wärmedämmverbundsysteme
- e) Akustische Sanierung der Kirchenschiffdecke, der Decken unter der Empore im Elisabethensaal und im Luthersaal unter Einbeziehung von Fachingenieuren
- f) Neuinstallation von Sanitär und Elektro inkl. Led-T Lichttechnik.
- g) Einbau Behinderten-WC
- h) Ausführung aller Wandflächen in Kalkputz und mit mineralischem Anstrich
- i) Erweiterung des Altarraum-Podestes um 1,30 m
- j) Aufarbeitung und Reaktivierung der vorhandenen Böden und Treppenanlagen (Solnhofenerbelag im Kirchenschiff, Terrazzobelag im Treppenhaus Empore, Holzestrichböden im nordwestlichen Kopfbau (UG,EG, OG)), Holz- und Betontreppenstufen im UG – DG Treppenhaus
- k) Aufarbeitung und Ergänzung der vorhandenen Stahl- und Holzgeländer EG – DG und Erneuerung der Geländer im UG
- l) Erneuerung des Blitzschutzes
- m) Außenanlage mit Abböschung zur Belichtung Untergeschoßnutzräume



*Kirchenschiff Richtung Altarraum nach Fertigstellung*

Bedingt durch den kompakten Baukörper mit 4 Zugängen und der angeordneten Nutzräume um das Kirchenschiff herum, können die Räumlichkeiten multifunktional von den verschiedensten Gruppen genutzt werden. Mit der jetzt umgesetzten Sanierungskonzeption können bis zu 6 Veranstaltungen ohne gegenseitige Einschränkungen bzw. Störungen gleichzeitig stattfinden.

Die Ausführung erfolgte in zwei Bauabschnitten:

1. BA Kirchenschiff inkl. Behinderten-WC und Sakristei von 09. 2020 bis 01. 2022 und
2. BA nordwestlicher Kopfbau und Luthersaal 02.2022 – 09.2022.

**Bewilligte Kosten:**

885.000,-- € brutto, Fertigstellungskosten inkl. Nachbeauftragung Luthersaal (04.2022) 928.000,-- € brutto



*3-D Scan Bestand: Querschnitt Kirchenschiff mit Blickrichtung Empore und Elisabethensaal*



*Kirchenschiff Richtung Empore und Faltwand Elisabethensaal nach Fertigstellung*

### Gewerke

Gerüstarbeiten  
 Rohbau- / Mauerarbeiten  
 Natur-, Betonwerksteinarbeiten  
 Beschichtungs- / Abdichtungsarbeiten  
 Flachdachabdichtungsarbeiten  
 Putz- und Stuckarbeiten, WDVS  
 Fliesen- und Plattenarbeiten  
 Schreiner- / Tischlerarbeiten  
 Schlosser- / Metallbauarbeiten  
 Verglasungsarbeiten  
 Maler- und Lackierarbeiten  
 Bodenbelagarbeiten  
 Trockenbauarbeiten  
 Heizungsanlagen  
 Sanitärinstallationsarbeiten  
 Blitzschutz, Erdung,  
 Überspannungsschutz  
 Elektroinstallationsarbeiten  
 Orgeleinhausung

Planung + Bauleitung  
 Faching. für Tragwerksplanung  
 aching. für Akustik  
 Faching. für HLS Allgemein

### Firmen

Willi Iselborn GmbH  
 Natursteingalerie Becker  
 Gerd Weber GmbH  
 Hubert Stein GmbH  
 Hans Dieter Mohr e.K.  
 Andreas Neyses  
 Schreinerei Gerlach  
 Quint Stahl-+Metallbau GmbH  
 Zöllner Fensterbau GmbH  
 Leisenheimer Malerwerkstätte  
 Sturm GmbH  
 Bärtges Dämmtechnik  
 Wust / Aquinnotec

Mayer & Sturm GbR  
 Engelhart Elektro  
 Müller

Urschel Architekten  
 Schmitt + Thielmann  
 Richard Möbus  
 mplan GmbH, Holger Marx



Treppenhaus Blickrichtung EG/OG



3-D Scan Bestand: Treppenhaus UG und EG



Treppenhaus Blickrichtung EG/UG

## Geburtstage & Ehrungen in den BDB-Bezirksgruppen

Im I. Quartal 2023 feiern die in Folge genannten Kolleginnen und Kollegen ihren sogenannten runden Geburtstag. Allen Kolleginnen und Kollegen, die in diesem Zeitraum ihren „unrunden“ Geburtstag feiern, sei hiermit selbstverständlich ebenso herzlich gratuliert wie den namentlich genannten Mitgliedern.

### Bad Kreuznach



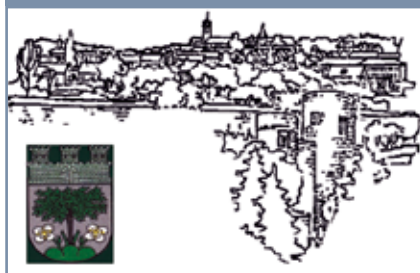
Bezirksgruppe Bad Kreuznach  
c/o Landesverband Rheinland-Pfalz  
Dipl.-Ing. (FH) Oliver G. Kleiner  
Beratender Ingenieur BDB  
Am Bahnhof 2, 55765 Birkenfeld

Tel. 06782 / 9849988  
Fax 06782 / 9849990  
landesvorsitzender@bdb-rlp.de

#### Geburtstage BG Bad Kreuznach

60 J. Dipl.-Ing. (FH) Joachim Christmann  
60 J. Dipl.-Ing. Holger Emde

### Baumholder / Kusel



Bezirksgruppe Baumholder/Kusel  
Dipl.-Ing. (FH) Andreas Rech  
Schubertstraße 14  
55774 Baumholder

Tel. 06783 / 99580  
Fax 06783 / 995858  
info@rech-baugesellschaft.de

#### Geburtstage BG Baumholder

In diesem Quartal keine runden Geburtstage.

### Bingen



Bezirksgruppe Bingen  
Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Fechtenkötter  
Architekt BDB  
Saarlandstraße 122  
55411 Bingen-Büdesheim

Tel. 06721 / 1549944  
Fax 06721 / 1549945  
info@architektur-in-bingen.de

#### Geburtstage BG Bingen

In diesem Quartal keine runden Geburtstage.

### Idar-Oberstein



Bezirksgruppe Idar-Oberstein  
Dipl.-Ing. (FH) Oliver Hahn  
Bauingenieur BDB  
Hommelstraße 2, 55743 Idar-Oberstein

Tel. 06781 / 5077080  
Fax 06781 / 5077081  
oliver@bauteam-hahn.de

#### Geburtstage BG Idar-Oberstein

80 J. Dipl.-Ing. (FH) Edwin Fadel  
55 J. Dipl.-Ing. (FH) Oliver Hahn

### Kaiserslautern



Bezirksgruppe Kaiserslautern  
Dipl.-Ing. (FH) Michael Vonderschmitt  
Kirchenstraße 34  
66851 Bann

Tel. 06371 / 47 90 43 geschäftl.  
Tel. 06371 / 91 51 50 privat  
m.vonderschmitt@t-online.de

#### Geburtstage BG Kaiserslautern

85 J. Prof. Dr.-Ing. Ditmar Ott  
75 J. Dipl.-Ing. (FH) Jutta Helene  
Holzer-Lyroth  
60 J. Dipl.-Ing. Hildegard Riel-Willer  
50 J. Dipl.-Ing. David Hornung

Redaktionsschluss  
Ausgabe 1/2023

15. Februar 2023

landesvorsitzender@bdb-rlp.de

Oliver G. Kleiner  
Landesvorsitzender  
Redaktionsleiter  
BDB Landesnachrichten  
Rheinland-Pfalz/Saarland





## Koblenz



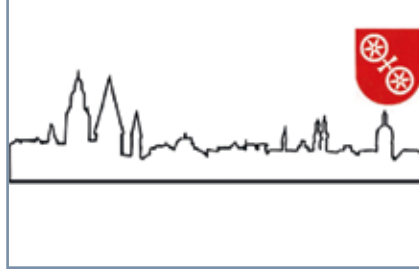
Bezirksgruppe Koblenz  
Dipl.-Ing. (FH) Armin Kraft  
Architekt BDB  
Auf dem Werth 21  
56132 Dausenau

Tel. 02603 / 507775  
Fax 02603 / 6014215  
BDB@kraft-dausenau.de

### Geburtstage BG Koblenz

85 J. Dipl.-Ing. (FH) Siegfried Heinemann

## Mainz



Bezirksgruppe Mainz  
Dipl.-Ing. (FH) Eberhard Struck  
Bauingenieur BDB  
Wormser Str. 100  
55294 Bodenheim

Tel. 06135 / 5239  
Fax 06135 / 925290  
struck@lang-bau.de

### Geburtstage BG Mainz

In diesem Quartal keine runden Geburtstage.

## Mannheim/Ludwigshafen



Bezirksgruppe Mannheim-Ludwigshafen  
Dr. Wolfgang Naumer  
Freier Architekt BDB  
Quadrat S4, 17-22  
68161 Mannheim

Tel. 0621 / 4327881  
Fax 0621 / 72492855  
wolfgang.naumer@architekt-naumer.de

### Geburtstage BG Mannheim

95 J. Dipl.-Ing. Karl Heinz Werner  
70 J. Dipl.-Ing. (FH) Reiner Lang

## Treue und langjährige Mitgliedschaften im Bund Deutscher Baumeister, Ingenieure und Architekten e.V. im Quartal I/2023

### 70 Jahre

Dipl.-Ing. Gerhard Müller, Essenheim

### 60 Jahre

Dipl.-Ing. (FH) Hans Kreier, Plaidt

### 50 Jahre

Dipl.-Ing. (FH) Dieter Lohner, Trier  
Dipl.-Ing. (FH) Alois Metrich, Freudenburg  
Dipl.-Ing. Winfried Mannert, Bad Kreuznach

### 40 Jahre

Dipl.-Ing. (FH) Ewald Rothenberger, Obermoschel  
Dipl.-Ing. (FH) Harald Heiser, Lampertheim

### 25 Jahre

Dipl.-Ing. Achim Stadter, Rheinabern  
Dipl.-Ing. (FH) Rainer Giske, Mertesdorf  
Dipl.-Ing. Torsten Schneider, Hirschberg

## Neustadt



Bezirksgruppe Neustadt  
Dipl.-Ing. Arun Parti  
Beratender Ingenieur BDB  
Jahnstraße 20  
67098 Dürkheim

Tel. 06761 / 90 88 97 geschäftlich  
Tel. 06761 / 4807 privat  
Fax 06761 / 90 88 98  
arun.parti@posteo.de

### Geburtstage BG Neustadt

In diesem Quartal keine runden Geburtstage

## Simmern



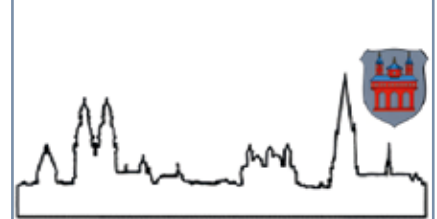
Bezirksgruppe Simmern  
Dipl.-Ing. (FH) Elmar Härter  
Beratender Ingenieur BDB  
Ellerweg 20, 55469 Holzbach

Tel. 06761 / 90 88 97 geschäftlich  
Tel. 06761 / 4807 privat  
Fax 06761 / 90 88 98  
info@haerter-planungsbuero.de

### Geburtstage BG Simmern

65 J. Dipl.-Ing. (FH) Otmar Augustin

## Speyer



Bezirksgruppe Speyer  
c/o Landesverband Rheinland-Pfalz  
Dipl.-Ing.(FH) Oliver G. Kleiner  
Beratender Ingenieur BDB  
Am Bahnhof 2, 55765 Birkenfeld

Tel. 06782 / 9849988  
Fax 06782 / 9849990  
landesvorsitzender@bdb-rlp.de

### Geburtstage BG Speyer

In diesem Quartal keine runden Geburtstage

## Geburtstage & Ehrungen in den BDB-Bezirksgruppen

## Trier



Bezirksgruppe Trier  
Dipl.-Ing. (FH) Franz Josef Schurb  
Beratender Ingenieur BDB  
Auf der Trift 12  
54470 Berncastel-Kues

Tel. 06531 / 3318 oder 0163/ 7323318  
Fax 06531 / 1451  
bdb-trier@web.de

### Geburtstage BG Trier

65 J. Dipl.-Ing. (FH) Gottfried Perings

## Westerwald



Bezirksgruppe Westerwald  
Dipl.-Ing. Günter Thiede  
Beratender Ingenieur BDB  
Flottstraße 15  
56472 Großseifen

Tel. 02661 / 46 05  
Fax 02661 / 4 07 61  
g.thiede@t-online.de

### Geburtstage BG Westerwald

In diesem Quartal keine runden Geburtstage

## Worms



Bezirksgruppe Worms  
Dipl.-Ing. Robert Büsow  
Freier Architekt BDB  
Heinrich-von-Gagern-Str. 24  
67549 Worms

Tel. 06241 / 95 52 64  
Fax 06241 / 95 52 65  
architekt@robuessow.de

### Geburtstage BG Worms

In diesem Quartal keine runden Geburtstage



## Ehrungen in der Bezirksgruppe Westerwald

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe Westerwald konnte deren Vorsitzender Günter Thiede zahlreiche Ehrungen langjähriger und verdienter BDB-Mitglieder durchführen. Günter Thiede selbst wurde am diesjährigen Landesverbandstag in Koblenz durch den BDB Präsidenten Christoph Schild für seine 50-jährige BDB-Mitgliedschaft geehrt (siehe Bericht ab Seite 9).



25 Jahre im Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure: Martin Bende



Richard Hüsich ist bereits über 50 Jahre Mitglied im BDB



Erich Weinbrenner und Heinrich Giloy wurden von Günter Thiede für ihre 55-jährige Treue zum BDB geehrt (von links nach rechts)



Michael Willwacher freute sich über die Ehrung anlässlich seiner 50-jährigen BDB-Mitgliedschaft

Redaktionsschluss  
Ausgabe 1/2023

15. Februar 2023

landesvorsitzender@bdb-rip.de

Oliver G. Kleiner  
Landesvorsitzender  
Redaktionsleiter  
BDB Landesnachrichten  
Rheinland-Pfalz/Saarland



## Jahreshauptversammlung der Bezirksgruppe Bad Kreuznach

Text und Fotos: Michael Jacobi

Nachdem die bereits im April 2022 angesetzte Jahreshauptversammlung der Bezirksgruppe Bad Kreuznach aufgrund der Erkrankung bzw. des Fehlens von gleich mehreren Vorstandsmitgliedern verschoben werden musste, wurde diese nun am Freitag, den 21.10.2022, nachgeholt.

Neben den Sitzungsteilnehmern durfte der (zu diesem Zeitpunkt noch) 1. Vorsitzende Klaus Urschel auch den Kollegen Kurt Kau, Schatzmeister und 3. Vorsitzender des Landesverbandes, begrüßen, der in einer kurzen Ansprache über die aktuellen Themen und Geschehnisse des Landesverbandes berichtete.

Nach dem Gedenken an die verstorbenen Kollegen sah der protokollarische Ablauf zunächst die Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit vor, der sodann der Bericht des Schatzmeisters und die Entlastung des Vorstandes für die Jahre 2020 und 2021 folgten.

Für die nun folgende Wahl standen nach über 30-jähriger Mitarbeit im Vorstand die nachfolgenden Kollegen auf eigenen Wunsch nicht mehr zur Verfügung: Klaus Urschel (1. Vorsitzender), Tino Steinmetz (2. Vorsitzender), Heinrich Bensheimer (Architekten) sowie Peter Iselborn (Unternehmer).

Da aus der Bezirksgruppe Bad Kreuznach leider keine Nachfolger für eine Neubesetzung der vorstehend genannten Ämter gefunden werden konnten, aber um weiterhin einen geschäftsführenden Vorstand zu erhalten, der eine rudimentäre Handlungsfähigkeit erlaubt, wurde Oliver G. Kleiner, Landesvorsitzender Rheinland-Pfalz, zum Interimsvorsitzenden gewählt. Dies soll, bis zur Wahl eines Vorsitzenden aus den Mitgliedern der Bezirksgruppe, ermöglichen, dass zumindest auch weiterhin Veranstaltungen und Sitzungen organisiert werden können und eine Kassenführung möglich ist.

Die Wahl der weiteren Vorstandsmitglie-



Von links nach rechts: Klaus Urschel, Peter Iselborn, Roland Bott und Kurt Kau



Geselliger Abschluss der Mitgliederversammlung Bezirksgruppe Bad Kreuznach

der brachte folgendes Ergebnis:  
Hermann Helling (Schatzmeister)  
Tino Steinmetz (Schriftführer)  
Michael Jacobi (Beisitzer Landesnachrichten und Presse)

Dirk Schiller (Beisitzer Konstruktive Ingenieure)  
Heinrich Bensheimer (Kassenprüfer)  
Klaus Urschel (Kassenprüfer)  
Als Delegierte für Entscheidungen und



Wahlen auf Landes- und Bundesebene im Jahr 2023 wurden die Kollegen Tino Steinmetz und Klaus Urschel (Vertreter) einstimmig gewählt.

Für sein langjähriges, erfolgreiches Engagement als Vorsitzender der Bezirksgruppe Bad Kreuznach wurde von der Versammlung beschlossen, den Kollegen Klaus Urschel zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen.

Nun konnten die Ehrungen der Kollegen für Ihre langjährige Mitgliedschaft erfolgen. So durfte noch einmal der (jetzt ehemalige) 1. Vorsitzende Klaus Urschel gemeinsam mit dem Kollegen Kau den anwesenden Roland Bott und Peter Iselborn für ihre 50-jährige Mitgliedschaft die Verdienstnadeln anstecken und die Urkunden übergeben. Die Kollegen Adolf Hartmann (50 Jahre) und Dr.-Ing. Hubert

Verheyen (40 Jahre) waren leider verhindert und wurden so in ihrer Abwesenheit geehrt. Die Urkunden und Nadeln werden ihnen bei nächster Gelegenheit übergeben.

Der Abend sollte dann bei einem guten Essen und anregenden Gesprächen seinen Abschluss finden.

## Bezirksgruppe Bad Kreuznach besichtigt Mainzer Kirchen

Text und Fotos: Klaus Urschel

Für den 02. September 2022 hatte der Vorstand der Bezirksgruppe zu einer Besichtigung von Mainzer Kirchen eingeladen - dieser Einladung waren 12 Personen gefolgt. Auf dem Programm stand die Besichtigung der katholischen Pfarrkirchen St. Stephan und St. Ignaz.

Initiator und Führer war unser BDB-Kollege Alwin Bertram. Herr Bertram ist seit vielen Jahren als Architekt für das Bistum Mainz tätig und hat profunde Kenntnisse im Bereich Neubau und Sanierung von Sakralbauten. Auch bei vielen baulichen Maßnahmen an den besichtigten Kirchen war er verantwortlich tätig.

So profitierte die Gruppe nicht nur von seinen umfassenden Kenntnissen, sondern freute sich auch über die vielen Anekdoten, die Herr Bertram zu berichten wusste. Die gotische Hallenkirche St. Stephan wurde 990 von Erzbischof Williges auf der höchsten Erhebungen der Stadt gegründet. Von 1462 bis 1499 wurde der Kreuzgang angefügt.

Die Kirche und der Kreuzgang wurden im 2. Weltkrieg stark beschädigt, dabei gingen auch die Glocken verloren. Seither hatte die Kirche nur eine kleine Glocke. Erst in den Jahren 2007 bis 2009 erhielt die Kirche einen neuen Glockenstuhl und 3 neue Glocken, sodass das Geläut seitdem wieder vollständig ist.

International bekannt wurde St. Stephan durch die Fenster, die von dem französischen Künstler Marc Chagall gestaltet



St. Ignaz Eingangsseite



St. Stephan Ostchor und Turm



Kreuzgang

wurden. Die Fenster sind in verschiedenen Blautönen gehalten und zeigen biblische Gestalten und Ereignisse. Heute kommen Besucher aus der ganzen Welt, um diese Fenster zu sehen.

Bis 2013 befand sich in der Kirche nur eine sehr kleine Pfeifenorgel. Lange Zeit bestand der Wunsch nach einem angemessenen neuen Instrument. Am 1. März 2013 konnte nach einer schwierigen Planungsphase die neue „Klais“ Orgel eingeweiht werden.

Die Kirche St. Ignaz ist eine klassizistische Saalkirche. Sie wurde 1763 bis 1775 auf dem Grund eines mittelalterlichen Vorgängerbauwerks erbaut.

Unter dem Chor befindet sich eine Krypta. 189 der ehemals 261 Backofengräber sind noch erhalten. Unter den Gräbern befinden sich diejenigen der Handwerker, die die Kirche ausgebaut haben. Die Gräber sind kopfseitig geschlossen, davor sind an vielen aufwendig hergestellte Grabtafeln angebracht.

Der Innenraum ist mit einem prachtvollen Deckengemälde versehen. Die Deckengemälde und der Innenraum wurden 2017 restauriert. Sehenswert ist auch das klassizistische Orgelgehäuse von 1781. Die Orgel wurde zuletzt 2019 restauriert.

Die Besichtigung dieser beiden Kirchen mit ihren besonderen Merkmalen war für alle Teilnehmer sehr beeindruckend – hierfür geht noch einmal ein besonderer Dank an den BDB-Kollegen Alwin Bertram für seine sachkundige und kurzweilige Führung.

Der gesellige Abschluss in einem Restaurant der Mainzer Altstadt gab Gelegenheit, das Gesehene und Gehörte noch einmal zu vertiefen.



Südseite St. Stephan mit Kreuzgang



Backofengräber



Kirchenfenster von Marc Chagall



Orgelprospekt



Blick in den Altarraum





**Der BDB Landesverband Rheinland-Pfalz gratuliert Verheyen-Ingenieure zum 50-jährigen Bestehen, insbesondere unseren langjährigen BDB-Mitgliedern Dr. Hubert Verheyen und Frank Hauptenthal!**

## 50 Jahre Verheyen-Ingenieure

### Vizepräsident Frank Hauptenthal feiert Bürojubiläum an der neuen Hauptniederlassung

Tex: Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz

Mit 280 geladenen Gästen und einem rauschenden Fest an der neuen Hauptniederlassung in Bad Kreuznach feierte das Ingenieurbüro Verheyen-Ingenieure am 8. September sein 50-jähriges Bestehen.

Von einem Ein-Mann-Unternehmen, gegründet vom einstigen Kammerpräsidenten Dr. Hubert Verheyen, zum renommierten Ingenieurbüro mit über 90 Mitarbeitern verteilt auf vier Standorten: Es ist eine beeindruckende Erfolgsgeschichte, die Verheyen – Ingenieure mit Kammerpräsident Frank Hauptenthal als Mitinhaber und Geschäftsführer in den vergangenen 50 Jahren geschrieben hat. Entsprechend groß war das Interesse der Gratulanten – darunter Kammerpräsident Dr. Horst Lenz, langjährige Kunden und Partner sowie Vertreter aus Politik und Wirtschaft – das neue Bürogebäude in Bad Kreuznach persönlich zu besichtigen.

Der weitläufige Bürokomplex begeisterte die Gäste durch seine hochmoderne technische Ausstattung und helle lichtdurchflutete Räume verteilt auf drei Ebenen.

Anhand zahlreicher Präsentationen, technischer Vorführungen und Computeranimationen im gesamten Bürogebäude gewährte das Unternehmen nicht nur interessante Einblicke in die vielfältigen Tätigkeitsfelder. Verheyen-Ingenieure demonstriert mit einem bis ins kleinste Detail durchdachten Bürokonzept, dass man bestens gerüstet ist für die Arbeitstrends von heute im Bereich Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Work-Life-Balance und mobiles Arbeiten.

Die vier Geschäftsführer Dr. Jürgen Becker, Frank Hauptenthal, Martin Hofmann und Oliver Reinbott erinnerten in Ihrer Ansprache unter anderem an die Anfänge von Verheyen-Ingenieure. Ihr Dank galt



*Kammerpräsident Dr.-Ing. Horst Lenz hielt ein Grußwort.*

dabei in erster Linie dem anwesenden Gründer und Namensgeber Dr. Hubert Verheyen für die solide Basis, die er für den Erfolg des Unternehmens geschaffen hatte, bevor er es 2007 an die jetzigen



*Unternehmensgründer und ehemaliger Kammerpräsident Dr.-Ing. Hubert Verheyen zählte mit seiner Frau Pia zu den Ehrengästen der Veranstaltung.*



*280 geladene Gäste versammelten sich im transparenten Festzelt auf dem neuen Firmengelände zum Festakt.*



Nachfolger übergab. Unter der neuen Leitung expandierte das Ingenieurbüro in den vergangenen 15 Jahren noch einmal bedeutend, eröffnete diverse neue Tätigkeitsfelder und wuchs von 30 auf über 90 Mitarbeiter verteilt auf vier Standorte. Das Erfolgsprinzip von Verheyen-Ingenieure scheint klar zu sein: Das inhabergeführte Ingenieurbüro schätzt seine Wurzeln und scheut gleichzeitig keine Veränderungen, sei es in Bezug auf Digitalisierung, nachhaltiges Planen und Bauen oder moderne Arbeitsmodelle und –methoden.

Ingenieurkammerpräsident Dr.-Ing. Horst Lenz würdigte Verheyen-Ingenieure als Impulsgeber in der Bau- und Planungswirtschaft: „Im Bereich des digitalen Planen und Bauen ist Verheyen absoluter Vorreiter in Rheinland-Pfalz und zeigt, dass wir Ingenieure die Zukunft gestalten. Unsere komplexe Welt und die aktuellen Aufgaben von der Energie- und Verkehrswende bis hin zur Klimawende erfordern innovativ aufgestellte Büros, die sich nicht scheuen, alte Denkmuster zu durchbrechen und Veränderungen anzupacken.“

Auch Bad Kreuznachs Bürgermeister Thomas Blechschmidt zeigte sich in seinem Grußwort begeistert von dem neuen Bürogebäude und dem „Wir-Gefühl“ des Unternehmens. „Es erfüllt mich mit Stolz, ein solch fortschrittliches Unternehmen in Bad Kreuznach ansässig zu wissen“, schwärmte der Bürgermeister.

Ihren Ausklang fand die Veranstaltung bei einem feierlichen Empfang mit regionalen Köstlichkeiten, Live-Musik und ausreichend Gelegenheit für einen regen Austausch der Gäste untereinander, die diese Möglichkeit nach einer langen Coronadurststrecke bis in die späten Abendstunden dankbar annahmen.

### Zum Unternehmen

Als inhabergeführtes Ingenieurbüro mit 92 Mitarbeitern ist Verheyen-Ingenieure in nahezu allen Bereichen des Bauens als Planer und Prüfer tätig. Das Tätigkeitsgebiet ist breit aufgestellt und umfasst unter anderem Wohngebäude, Bürogebäude, Krankenhäuser, Kindergärten, Schulen und Hochschulen, den Ingenieur- und Brückenbau bis zum Industriebau. Zum Tätigkeitsprofil gehört die Planung und



*Innerhalb von zwei Jahren entstanden moderne, einladende Büroflächen in der Hannah-Arendt-Straße in Bad Kreuznach, errichtet nach höchstem Qualitätsstandard.*



*Von links: Die vier Geschäftsführer Dr. Jürgen Becker, Oliver Reinbott, Martin Hofmann und Frank Hauptenthal eröffneten die Feier im großen Festzelt gemeinsam mit Moderatorin Monika Eckert (Mitte).*

Prüfung im Ingenieurbüro sowie Überwachung auf der Baustelle. Bestehende Bauten des Hochbaus und der Infrastruktur untersucht Verheyen-Ingenieure im Rahmen der Bauwerksprüfung und entwickelt passgenaue Instandsetzungskonzepte. Gegründet wurde das Ingenieurbüro 1972 von Dr.-Ing. Hubert Verheyen. Im Jahr 2007 erfolgte die Umstellung vom Einzelunternehmen in eine Ingenieurge-

sellschaft mit den heutigen vier Geschäftsführern: Dr. Jürgen Becker, Frank Hauptenthal, Martin Hofmann und Oliver Reinbott. Die Hauptniederlassung befindet sich in Bad Kreuznach. Weitere Standorte sind in Mainz, Bonn/Siegburg und Gießen.

Alle Bilder © Verheyen-Ingenieure/  
Thomas Brenner Photographie.

# Studium heute - die BDB Landesnachrichten begleiten Studierende

## Elena Kühn und Daniel Klasen - Angekommen im Berufsleben

Tex: Sarah Stein

Seit dem Beginn ihres Studiums im Wintersemester 2016/17 begleiten die BDB Landesnachrichten die beiden Studierenden Elena Kühn und Daniel Klasen, die an der Hochschule Koblenz im Fachbereich bauen-kunst-werkstoffe zunächst Wasser- und Infrastrukturmanagement studiert und dann den Masterstudiengang Bauingenieurwesen absolviert haben. Zum letzten Mal berichten wir heute über die beiden ehemaligen Studierenden, die mittlerweile mitten im Berufsleben angekommen sind.

Elena Kühn – früher Zimmermann – hat mittlerweile nicht nur einen neuen Nachnamen, sondern auch den Masterabschluss in der Tasche. Nach der Masterthesis im Frühjahr folgte im Sommer die Hochzeit. Zuvor hatte die damalige Studentin in ihrer Werkstudententätigkeit bei der DB Engineering & Consulting in Koblenz den baubetrieblichen Ablauf der Erneuerung des Kuckucks-laytunnels in Trier untersucht, der sich erheblich verzögert hatte, und in ihrer Masterarbeit behandelt. Mit einem Soll-Ist-Vergleich konnte sie die Komplexität des Bahn-Bauprojekts durchdringen, einzelne Verantwortlichkeiten der aufgetretenen Behinderungen ermitteln und mit abschließenden Empfehlungen zum Risikomanagement vorbeugende Maßnahmen gegen zeitliche Verzögerungen für künftige Tunnelbaumaßnahmen geben. Während des Projekts hörte Elena Kühn zum ersten Mal vom Eisenbahn-Bundesamt, der Aufsichts- und Genehmigungsbehörde für bundeseigene Eisenbahnen, und stieß dort auf Ausschreibungen für einen Referendarjahrgang, der im Juli 2022 mit seiner Ausbildung beginnen sollte – ihr Interesse war geweckt. „Ich habe mich beworben und bin nun technische Refe-

rendarin im höheren Dienst, wo ich mit elf weiteren Kolleginnen und Kollegen eine zweijährige technische Ausbildung in der Fachrichtung Bahnwesen durchlaufe“, erzählt sie. Bis zum großen Staatsexamen im Juni 2024 ist sie Beamtin auf Widerruf und wird bis dahin an vielen Lehrgängen teilnehmen, die vertieftes Wissen über Eisenbahnüberführungen, Oberbau, Erdbau, und Co. vermitteln. Auch Verwaltungsrechtskurse und Führungsmanagement-Seminare spielen für das Referendariat und die Arbeit beim Eisenbahn-Bundesamt eine wichtige Rolle. Nach bestandener Ausbildung wird Elena Kühn als sogenannte Technische Assessorin in der Außenstelle Stuttgart/Karlsruhe denjenigen Sachbereich unterstützen, der die Bau- und Eisenbahnaufsicht über Ingenieurbau-, Oberbau- und Hochbauanlagen der Eisenbahnunternehmen durchführt. Ein anderes Jobangebot von ihrer Werkstudentenstelle habe sie ausgeschlagen und sich stattdessen für die Option mit den besseren Entwicklungsmöglichkeiten entschieden.

Auf ihr Studium blickt sie sehr positiv zurück: „Ich ermutige jede Studentin und jeden Studenten des Studiengangs Umwelt-, Wasser- und Infrastrukturmanagement an der Hochschule Koblenz verschiedene berufliche Sektoren in Praktika und Werkstudentenstellen zu erforschen und sich ausführlich zu erkundigen, wie und wo man seinen beruflichen Weg fortführen kann“, betont Kühn. Für sie sei der Weg vom Bachelor über den Master im Bauingenieurwesen bis hin zum Schritt ins technische Referendariat auch rückblickend genau das Richtige gewesen: „Ich bin sehr froh, diesen Weg eingeschlagen zu haben, freue mich auf die hochwertige Ausbil-



dung beim Eisenbahn-Bundesamt und sehe dankbar auf die Studienzeit zurück, in der ich von Lehrenden und Kommilitoninnen und Kommilitonen unterstützt wurde.“

Auch ihr ehemaliger Kommilitone Daniel Klasen steht – ein Jahr nach unserem letzten Update – mit beiden Beinen fest im Berufsleben. Nachdem er im vergangenen Wintersemester alle vorgesehenen Module des Masters erfolgreich absolviert hatte, startete er nach kurzer Themensuche mit seiner Masterthesis und bearbeitete mit dem Titel "Erarbeitung eines Anforderungskataloges für lokale Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzepte zur späteren Nutzung in einzugsgebietsbezogenen Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzepten am Beispiel des Einzugsgebiets der Nette" ein hochaktuelles Thema. Nachdem im Juli endlich die pandemiebedingt verschobene Bachelor-Absolventenfeier mit einer Schifffahrt auf dem

Rhein nachgeholt wurde, folgte im Sommer die Abgabe seiner Masterarbeit. Um den offiziellen Abschluss seines Studiums zu feiern, ging es für Klases danach erst einmal für vier Wochen in den wohlverdienten Urlaub an die Nordseeküste.

Heute arbeitet Daniel Klases als Projekt-Ingenieur in der FISCHER TEAMPLAN Ingenieurbüro GmbH, für die er bereits als Werkstudent während seiner Masterthesis tätig war, und ist hier mit der Planung im Fachgebiet Wasserwirtschaft beschäftigt. „Nach der prägenden Zeit des Studierens zeigt sich nun,

dass der Abschluss als Master keineswegs bedeutet, dass man bereits alles erlernt hat und es nur noch anzuwenden braucht. Vielmehr ist einem das Werkzeug gegeben, sich in die einzelnen Unterthemen des Fachgebietes bedarfsgerecht einzuarbeiten, um individuelle Lösungen für die gegebenen Problemstellungen zu liefern“, betont Klases. Somit heiße es nun, durch das Erarbeiten von Projekten Berufserfahrung zu sammeln.

Er sei froh, über die Ausbildung zum Wasserbauer, den anschließenden Bachelor in Wasser- und Infrastrukturma-

nagement und schließlich den Master in Bauingenieurwesen den Schwerpunkt Wasserwirtschaft immer wieder vertieft zu haben, um in diesem zukunftsreichen und brandaktuellen Feld einen Beitrag leisten zu können. Der Region bleibt der in Wesel aufgewachsene Ingenieur nach seinem Studium erhalten: „Auch für die Zeit nach dem Studium haben mich die Stadt Koblenz mit den netten Menschen, das Mittelrhein- sowie das Moseltal in ihren Bann gezogen, sodass ich gern weiter hierbleibe.“

## Dialog zum Umgang mit den teilzerstörten Brücken

### 2. Brückenworkshop des Kompetenznetzwerks Wissenschaft für den Wiederaufbau

Tex: Christiane Gandner

Im Mai hatte das an der Hochschule Koblenz angesiedelte Kompetenznetzwerk Wissenschaft für den Wiederaufbau einen ersten Brückenworkshop zum Thema „Neue Brücken für das Ahrtal“ durchgeführt, an dem am Hochschulstandort Remagen 65 Fachleute aus Wissenschaft, Behörden und Ingenieurbüros teilgenommen hatten. Nun folgte – wieder in Kooperation mit dem Projekt „Klima-Anpassung, Hochwasser und Resilienz“ (KAHR) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) – am RheinAhrCampus ein zweiter Brückenworkshop zum Thema „Dialog zum Umgang mit den teilzerstörten Brücken“.

Der Workshop sollte im Dialog zwischen Anforderungen von Hochwasserschutz und Resilienz sowie den Belangen von Baukultur, kulturellem Erbe und der Geschichte von Orten und Landschaftsraum Lösungsmöglichkeiten für den Umgang mit den noch vorhandenen, teilzerstörten Brücken suchen und aus-

loten. „Während für den größten Anteil der Brücken der Deutschen Bahn (DB) und des Landesbetriebs Mobilität (LBM) bereits neue Lösungen entwickelt wer-

den, verbleiben noch teilzerstörte Brücken – vorwiegend in kommunaler Verantwortung – für die Lösungen zwischen Abbruch und Neubau oder Erhalt und



Von links: Lisa Burghardt (wissenschaftliche Mitarbeiterin im KAHR Projekt bei der RWTH Aachen) und Prof. Ulrike Kirchner. (Foto: WfdW)



Integration zu finden sind“, erklärt dazu Prof. Ulrike Kirchner, Geschäftsführerin des Kompetenznetzwerks.

Die anzusetzenden Bemessungsfälle, die entstandenen Schadensbilder und mögliche technische Bauweisen müssen ebenso berücksichtigt werden wie die Lage einzelner Brücken in Landschaftsraum und Topografie oder die Besonderheiten der einzelnen Standorte. Nicht zuletzt ist dabei der notwendige Abfluss bei einem möglichen weiteren Hochwasser zu bedenken, wie der wissenschaftliche Leiter des Kompetenznetzwerks Prof. Dr. Lothar Kirschbauer betont: „Die Brücken waren bei der Flutkatastrophe in 2021 wesentliche Hürden, die das Ausmaß der Zerstörung durch die Flutwellen verstärkt haben.“

Auf diesem zweiten Brückenworkshop gaben die unterschiedlichen Baulastträger einen knappen Überblick zum Stand der Planungen. Für alle komplett zu erneuernden Brücken der DB, die dabei in

enger Abstimmung mit dem LBM arbeitet, gilt der geplante Fertigstellungstermin 2025. Geplant ist beispielsweise, an fünf Stellen die Radwege direkt an die Bahnbrücken zu koppeln. Der LBM konnte für die vielen Brücken noch keinen Zeitplan nennen, berichtete aber vom geplanten Gestaltungsleitfaden, der in Kooperation mit der DB und drei Kommunen erstellt wird. Er verfolgt das Ziel, gestalterische Grundprinzipien für einen neuen Brückentyp im Sinne von Brückenfamilien im Ahrtal zu entwickeln. Die Kommunen sind mit den Brückenplanungen noch nicht so weit. Zum Teil wird noch geprüft, welche Brücken überhaupt notwendig sind oder ob ein Standort zu verlagern ist. Aber auch hier sind Planungsaufträge zum Teil bereits vergeben. Am Beispiel der zerstörten Apollinaris Brücke in Heppingen wurde die Idee eines Erinnerungswegs diskutiert, zu dem der Erhalt des Brückenreliktes beitragen könnte. Hinsichtlich der teilzerstörten Brücken

im Ahrtal diskutierten die Teilnehmenden standortspezifische Fragen einzelner Brücken, erörterten von Fall zu Fall Möglichkeiten der Umströmung oder Überflutbarkeit und sprachen über den resilienten Wiederaufbau einzelner Brücken. Hierbei ging es unter anderem um hydraulische Erfordernisse zur Sicherung eines möglichst großen Abflussvolumens, das Erhöhen der Spannweite oder gekoppelte Nutzungen, beispielsweise durch die Zusammenlegung von Radwegen und Bahnbrücken. Ebenfalls thematisierten die Teilnehmenden Hürden und Herausforderungen bei Antrags- und Genehmigungsverfahren. Einen besonderen Anteil nahm der Aspekt von Finanzierung und Förderung der Vorhaben aus dem Wiederaufbaufonds ein. „Dabei wurde deutlich, dass die Beantragungsfrist im Juni 2023 die Kommunen bei der Fülle der Maßnahmen vor extreme Herausforderungen stellt, die bei der knappen Personaldecke nicht zu bewältigen sind“, so Kirschbauer.

## Die Nibelungenbrücke in Worms erhält den Titel "Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland"

Text: Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz

Sie ist die erste Spannbetonbrücke, die über den Rhein gebaut wurde und die erste Brücke überhaupt, die im sogenannten Freivorbauverfahren entstanden ist. Diese Bauweise erlaubt es, Brücken ohne aufwendige und teure Gerüste herzustellen und hat das Bauen von Spannbetonbrücken weltweit revolutioniert. Daher haben die Bundesingenieurkammer und die Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz der Nibelungenbrücke den Titel „Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“ verliehen. Die Auszeichnung fand mit 80 geladenen Gästen am 1. September in Worms statt.

Unter den Gästen waren Delegierte der Länderingenieurkammern und Bundesingenieurkammer sowie Vertreter der lokalen Politik und Wirtschaft. Dr.-Ing. Heinrich Bökamp, Präsident der Bundesingenieurkammer: „Die Nibelungenbrücke verbindet nicht nur Rheinland-Pfalz und Hessen, sondern auf beeindruckende Weise auch die Vergangenheit und die Gegenwart. Sie entstand in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Auch heute stehen wir wieder vor großen Herausforderungen – Klimawandel, Rohstoffknappheit, Fachkräftemangel, um nur einige zu nennen. Die Nibelungenbrücke ist ein beeindruckendes Zeugnis dafür, was Ingenieurinnen und Ingenieure in der Lage waren und sind, zu leisten – auch und vor allem, wenn es darum geht, neue Wege einzuschlagen.“

Dr.-Ing. Horst Lenz, Präsident der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz, freute sich über die zweite Auszeichnung dieser Art in Rheinland-Pfalz. 2010 wurde der Sayner Hütte in Bendorf ebenfalls der Ehrentitel verliehen. „Die Nibelungenbrücke in Worms ist ein technisches Bauwerk höchster Raffinesse, das für hervorragende Ingenieurleistungen steht. Rheinland-Pfalz hat viele solcher Leistungen zu

bieten. Historische Ingenieurbauwerke erzählen von der Genialität vergangener Ingenieur-Generationen und bilden einen wesentlichen Bestandteil unserer Baukultur heute," sagte Lenz in seinem Grußwort.

Auch Adolf Kessel, Oberbürgermeister der Stadt Worms, nahm die Ehrung in seiner Stadt dankbar entgegen und sprach sich für den Erhalt der Brücke aus: „Viele Wege führen in unsere Nibelungenstadt Worms, die meisten davon über die Nibelungenbrücke. Seit vielen Jahrzehnten ist unsere Stadt durch sie eng mit der Region verbunden. Diese besondere Beziehung unserer Stadt zu der bauwerklich wertvollen Brücke wird nun gekrönt durch die Auszeichnung zum Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst. Wir in Worms wollen uns weiter an diesem geschichtsträchtigen Bauwerk erfreuen und wünschen uns, dass die Brücke mit allen Mitteln der Ingenieurskunst gut in die Zukunft kommt, weiter viele Wege nach Worms begleitet und noch für viele Generationen als historisches Wahrzeichen dient.“

Jahrhundertlang konnten die Menschen den Rhein lediglich per Fähre überqueren. Ab 1900 standen ihnen in Worms zwei Brücken zur Verfügung: eine Straßenbrücke und eine Eisenbahnbrücke. Insbesondere auf die für die Straße erbaute Ernst-Ludwig-Brücke mit ihren beiden Tortürmen war die Stadt sehr stolz. Leider wurde diese während des Zweiten Weltkrieges zerstört. Eine neue Brücke musste her. Ernst Wahl, seit 1949 Leiter der Straßenverwaltung, suchte dabei für den Brückenbau Wege aus der Stahlknappheit. Für ihn waren Wettbewerbe ein wichtiges Instrument. Bei der Ausschreibung für die Nibelungenbrücke legte er großen Wert darauf, dass er „nicht gehalten war, dem absolut billigst Bietenden den Zuschlag zu erteilen“. Außer dem Preis sollten noch Gesichtspunkte wie „Risiko, ästhetische Wirkung, fortschrittliche Bauweise, Bauzeit usw. angemessene Berücksichtigung finden“.

Die Planer der Nibelungenbrücke, der Ingenieur Ulrich Finsterwalder und der Architekt Gerd Lohmer, erlangten internationale Anerkennung. Die Baufirma Dyckerhoff & Widmann, die die erste Be-



Von links: Dipl.-Ing. Ingolf Kluge (Vizepräsident BInGK), Dr.-Ing. Heinrich Bökamp (Präsident BInGK), Prof. Cengiz Dicleli (IAF), Dr.-Ing. Horst Lenz (Präsident IK RLP) und Adolf Kessel (OB Worms) enthüllen gemeinsam die Ehrentafel an der Brücke.  
Foto: Kristina Schäfer



Die Nibelungenbrücke in Worms ist als erste Brücke weltweit im sogenannten Freivorbauverfahren entstanden.

tonbrücke ohne Gerüste über den Rhein gebaut hat, war eine der erfolgreichsten in Deutschland und weltweit.

Alle technischen und historischen Hintergründe zur Nibelungenbrücke sind in der Publikation von Prof. Cengiz Dicleli zusammengefasst, die in der Schriftenreihe „Historische Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“ erschienen ist. Seit 2007 erhielten 29 Bauwerke eine solche Auszeichnung. Die eigens hierzu herausgebrachte Schriftenreihe porträtiert alle ausgezeichneten Bauwerke. Weitere

Informationen zu den Wahrzeichen sowie zu den jeweiligen Publikationen finden Sie unter [www.wahrzeichen.ingenieurbaukunst.de](http://www.wahrzeichen.ingenieurbaukunst.de).

Die Auszeichnungsreihe „Historische Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“ wird unterstützt vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, den Ingenieurkammern der Länder und dem gemeinnützigen Förderverein „Historische Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“.



## 22. Bauforum Rheinland-Pfalz

### Bauforum Hochschultag - Architektur im Wandel

Text & Fotos: Bauforum RLP

Den Gedanken der Nachhaltigkeit konsequent zu Ende zu denken, ist auch eine Herausforderung für Architektinnen und Architekten. Insbesondere in der Ausbildung muss die Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle einnehmen. Der Hochschultag des rheinland-pfälzischen Bauforums am 13. Oktober 2022 im LUX-Pavillon der Hochschule Mainz widmete sich deshalb dem Thema „Architektur im Wandel“.

Damit der Gedanke der Nachhaltigkeit in der Architekturausbildung eine herausgehobene Rolle spielt, arbeitet die Hochschule Mainz an einem achtsemestrigen Lehrplan, der die Architekturgeschichte ebenso einbezieht, wie etwa die Arbeit im Bestand und den nachhaltigen Entwurf – um nur drei Aspekte zu nennen. Die derzeitigen Überlegungen dazu stellte Diplom-Ingenieur Hugo Mompó vor.

Dass sich Forschung und Lehre im Bauwesen auf den Weg zu Nachhaltigkeit und Klimaneutralität gemacht hat, dort aber noch nicht angekommen ist, zeigte auch der Vortrag von Dr. Tarick Chahade aus der Forschungsgruppe Holz und Kunststoffe Mainz. Zwar gelingt es der Forschungsgruppe inzwischen beispielsweise schwer tragende Brückenkonstruktionen zu einem großen Teil aus Holz zu fertigen. Essentielle Verbindungsstücke, die das Gerüst stabilisieren, sind aber aus Polymerbeton, bei dessen Herstellung Kohlendioxid emittiert wird.

Unter dem Titel „Reduce, Recycle und Reuse- Eine Annäherung“ stellte Prof. Marc Grief die Ergebnisse eines Studierenden-Projekts an der Hochschule Mainz vor. Der sogenannte „Alubomber“, ein Gebäude der Hochschule Mainz aus den 1960er-Jahren sollte unter besonderer Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten zu einem Gästehaus umgebaut werden.

So bot der Hochschultag einen Einblick in den Status Quo der rheinland-pfälzischen

Bau-Forschung auf dem Weg zum nachhaltigen Bauen. Prof. Thomas Giel, Hochschule Mainz, deckte unter anderem auf, wie entscheidend die Wärmeversorgung ist, um den Gebäudebestand klimaneutral gestalten zu können. Er berichtete beispielsweise von einem Wiederaufbau-Projekt im Ahrtal, bei dem auf kalte Nahwärme gesetzt wird. Giels zentrale These: „Gebäude funktionieren nur, wenn sie als ein in sich funktionierendes System betrachtet werden. Dafür müssen die Wechselwirkungen zwischen Heizungs-, Lüftungs- und Klimaprozessen mit bauphysikalischen und architektonischen Aspekten erkannt werden, um an der richtigen Stelle den Hebel für die Energieeffizienz anzusetzen!“

Explizit an den bauphysikalischen und architektonischen Aspekten setzte Prof.

Dr. Angèle Tersluisen von der Technischen Universität Kaiserslautern an. Sie zeigte, dass Häuser selbst so gestaltet werden können, dass Heizungen zu einem guten Teil überflüssig werden, weil sich die Wärme über Mauern und Lüftung im Haus selbst verteilt. Das Haus wird so konzipiert, dass die Mauern als Wärmespeicher genutzt werden, und so eingeteilt, dass sinnvolle thermische Zonen entstehen. Das Ziel: mit einem minimalen Einsatz von Technik größtmögliche Ressourceneffizienz erreichen. Das Fachwort dafür: Low-Tech-Architektur.

Klar wurde an dem Abend vor allem eines, das Ziel der Nachhaltigkeit ist inzwischen relativ klar definiert, der Weg dahin aber noch nicht abschließend beschrieben.



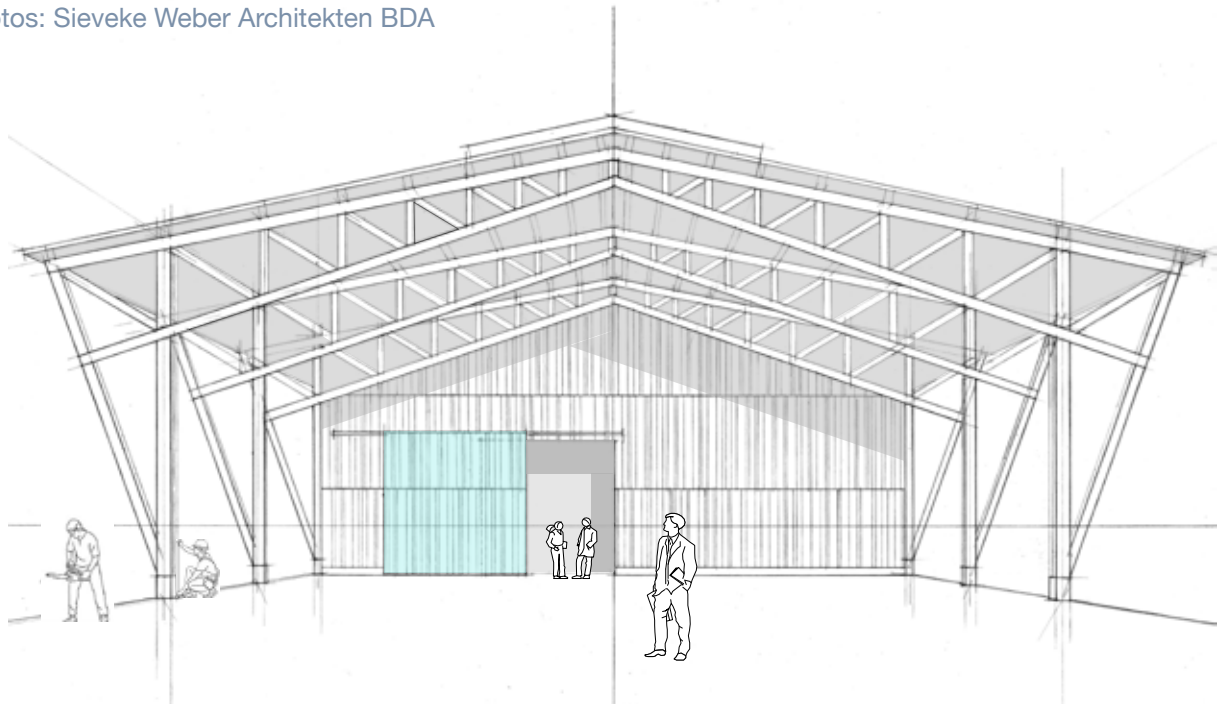
*Hugo Mompó bei seinem Vortrag auf dem Bauforum Hochschultag im LUX-Pavillon*



*Über 80 interessierte Teilnehmende beim Bauforum Hochschultag 2022*

# Kastanie als Bauholz - aus heimischen Holz geschnitzt

Text & Fotos: Sieveke Weber Architekten BDA



*Perspektive Tragwerk*

In der Ausgabe 2/2022 stellte die Energieagentur Rheinland-Pfalz den Neubau des Forsthauses Annweiler mit einer weltweit einzigartigen Konstruktion vor.

Ergänzend dazu möchten wir gerne und ausdrücklich darauf hinweisen, dass die Verfasser:innen und geistigen Urheber:innen der Konzeption und der Planung des Forsthauses Annweiler sowie der Entwicklung der Anwendung der Edelkastanie sowie deren Detaillierung Prof. Dr.-Ing. Matthias Sieveke und Dipl.-Ing. (Univ.) Sonja Weber (Sieveke und Weber Architekten BDA) sind. Weitere an der Konzeption beteiligte Fachingenieur:innen sind das Ingenieurbüro für konstruktiven Holzbau Pirmin Jung, Remagen, und Klima Engineering Thermoplan Dieter Hilgers, Daun.

Im Folgenden beschreiben Prof. Dr.-Ing. Matthias Sieveke und Dipl.-Ing. (Univ.) Sonja Weber dieses innovative Projekt nun aus der Sicht der Architekt:innen: Die Aufgabe bestand darin, ein Gebäude zur Lagerung, Sortierung, Bearbeitung und Verkauf von regionalen Holzprodukten zu entwickeln.



*Modellstudie Forstbetriebshof*

Das Gebäude sollte im konstruktiven aber auch im Innenausbau weitestgehend in Holz errichtet werden.

Die Entwurfsidee sieht einen stützenfreien Hallenraum vor, in dem die verschiedenen Funktionen unter einem Dach vereint und angeordnet werden. Als Dachform wurde ein Satteldach mit im First angeordneten Oberlichtband und umlaufenden Dachüberstand geplant.

Der Gebäudetypus eines Forstbetriebshofes war zum Zeitpunkt der Genehmigung nicht in der Bauordnung RLP als Gebäudeklasse definiert.

Die Einordnung in Gebäudeklasse 1, vergleichbar mit landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden, war naheliegend, da so konstruktive Brandschutzmaßnahmen auf ein ökonomisch und konstruktiv sinnvolles Maß reduziert werden

können.

In Zusammenarbeit mit dem Ing.- Büro für konstruktiven Holzschutz Pirmin Jung wurde eine Sondergenehmigung erwirkt. Zukünftig sind Forsthöfe in die Gebäudeklasse 1 eingestuft.

Erste Entwurfskonzepte für eine weitgespannte Halle mit einem eingestellten „Riegel“, welcher Technik, Verwaltungs- und auch Seminarräume für Besucher enthält, sahen bei einer Spannweite von 20 m und einer Höhe von ca. 9 m zunächst eine konventionelle Rahmenkonstruktion mittels Brettschichholzträgern vor. Dieses etablierte, aber auch konventionelle Tragwerkssystem stellte für uns nur eine geringe Herausforderung dar.

Der Klimawandel ändert auch die Zusammensetzung der einheimischen Wälder. Laubbäume, insbesondere wärmeliebende Bäume wie die Edelkastanie, nehmen zu. Im Pfälzer Wald rund um Annweiler findet sich rund 30 % des Kastanienvorkommens in Deutschland. Bisher war Kastanienholz in Deutschland allerdings kaum als Bauholz etabliert, entsprechende Normen sind nicht vorhanden.

Der Wunsch des Bauherrn nach einem neuen Forsthoft, der mehrere bisherige Standorte an einer Stelle zusammenfasst, brachte uns relativ schnell auf die Idee, das eigene Holzvorkommen zu nutzen. Das Holz der Edelkastanie, das im eigenen Wald wächst und dort geschlagen werden kann, verfügt über gute Materialeigenschaften. Durch einen hohen Gehalt an Gerbstoffen ist die Dauerhaftigkeit sehr hoch.

In Zusammenarbeit mit dem auf Holzbau spezialisierten Ingenieurbüro für Tragwerksplanung Pirmin Jung gelang es uns, einen neuartigen Fachwerkträger zu entwickeln, der die Materialeigenschaften der Edelkastanie auslotet. Kastanie kann nur bis zu einer gewissen Stärke verbaut werden. Entwickelt wurde so ein mehrschnittiger Träger (Ober- und Untergurt zweischnittig, Stützen und Zugstreben dreischnittig, Diagonalen einschnittig).

Die Tragwerkselemente des Trägers lösen sich förmlich auf und erscheinen



Werkplanung, Querschnitt

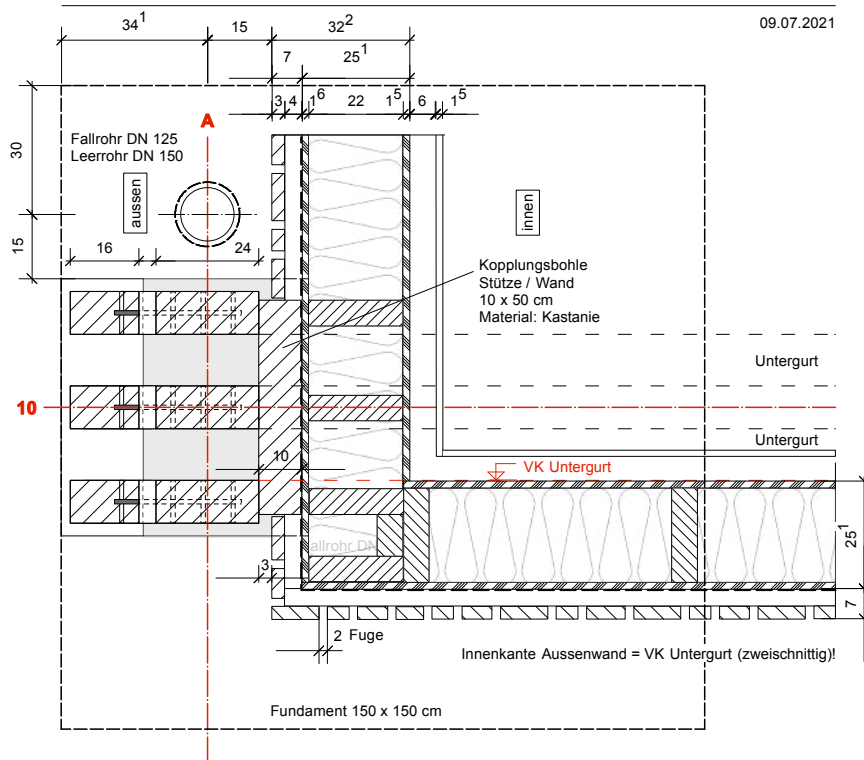
Forsthoft Annweiler

Sieveke Architekten BDA

DET. 54 Horizontalschnitt Gebäudeecke

M 1:10

09.07.2021

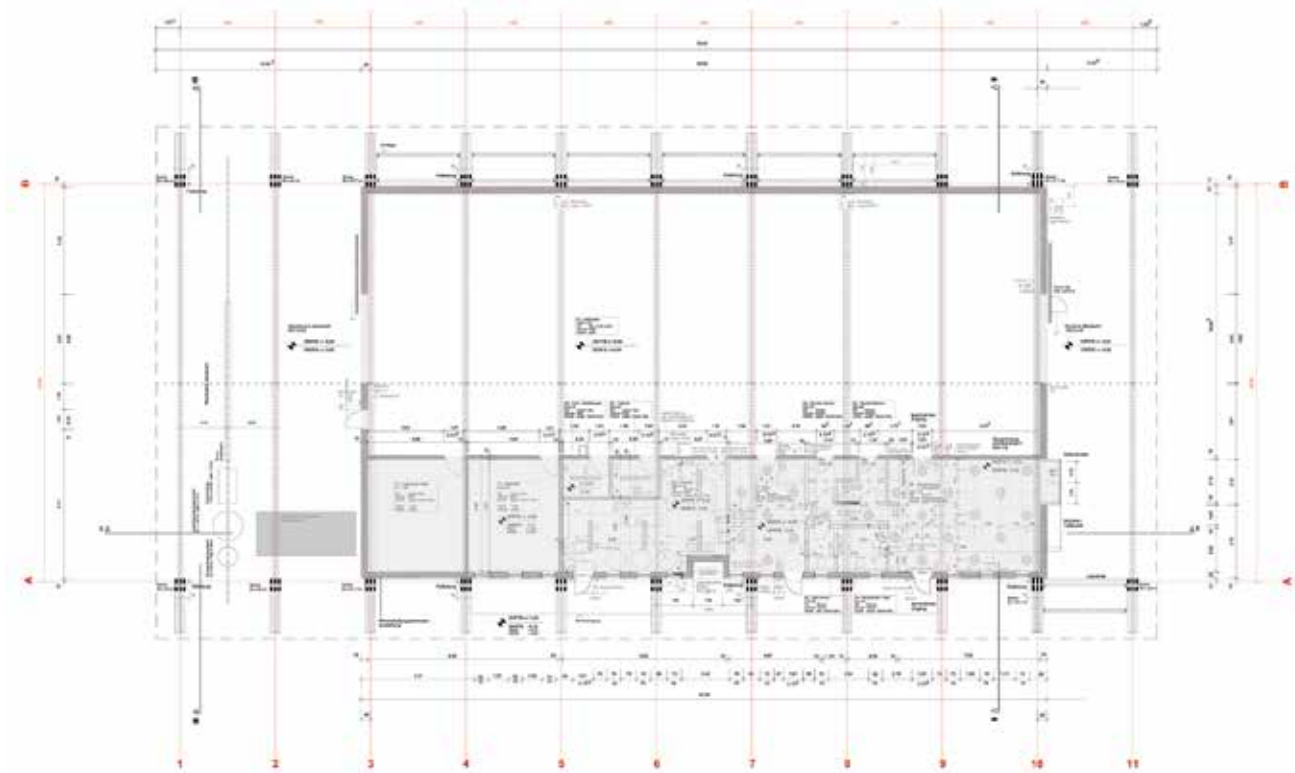


Detail Stütze / Fassadenecke

im räumlichen Kontext, obwohl in Holz hergestellt, leicht und filigran. Die einzelnen Elemente des Trägers wurden hinsichtlich ihrer Anforderungen z.B. an verfügbare Länge und Verwindung optimiert. Es gelang eine Einzelfallzulassung, indem DIN-Normen aus Frank-

reich und Italien, Ländern in denen die Edelkastanie als Bauholz bereits zum Einsatz kommt, übertragen wurden. Das Gebäude steht frei auf dem Grundstück innerhalb eines Gewerbegebiets an der Queich und ist von LKWs und Transportfahrzeugen unmittelbar um-





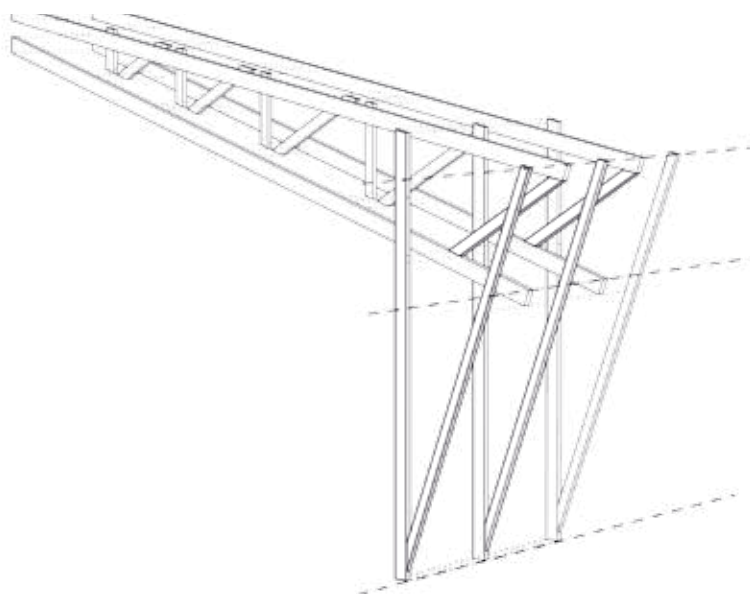
Grundriss EG

fahrbar. Der Grundriss ist durch 11 Achsen mit einem Achsmaß von 4,80 m gegliedert. Die Spannweite in Querrichtung beträgt 20 m, die lichte Höhe im Mittel 6,80 m. Zur Straßenseite bildet eine Achse einen überdachten Vorbereich, nach hinten 2 Achsen. Dort sind ein Arbeitsplatz sowie ein Waschplatz untergebracht. Unter das Tragwerk ist die Gebäudehülle eingestellt, welche durch ihren gedämmten Aufbau die Werkhalle mit einer Grund-

fläche von ca. 450 m<sup>2</sup> umschließt. Durch große Schiebetore auf den Stirnseiten ist die Halle auch für LKWs zum Holztransport durchfahrbar. In das Gebäudevolumen ist längsseitig ein eingeschossiger Riegel eingestellt, der die dienenden Räume, Büro, Verwaltung Neben- und Technikräume, aber auch einen Seminarraum beinhaltet. Dieser kann zur Präsentation der angebotenen Produkte sowie als Versammlungsraum für Lehrveranstal-

tungen genutzt werden. Ein großes Fenster, das „Auge“ des Hauses, erlaubt Ein- und Ausblicke. Dieser eingestellte Riegel ist nochmal stärker gedämmt und begrenzt so das beheizte Raumvolumen auf ein Minimum. Im Obergeschoss kann dieser Riegel auf die gesamte Gebäudelänge als Lagerfläche genutzt werden, zugänglich über Schiebetore auf der Längsseite. Die Fassaden sind durch das außen liegende Tragwerk gegliedert, große Dachüberstände bieten konstruktiven Holzschutz. Die Fassadenverkleidung besteht aus einer Latung aus Kastanienholz in 3 verschiedenen Breiten, unregelmäßig und mit offenen Fugen verlegt. Auf der Ostseite ist in Fassadentiefe ein Lagerregal integriert, in dem Holzwerkstoffe aufbewahrt werden können. Mittels LKW ist dieses direkt anfahrbar und bedienbar.

Auf dem Rheinland-Pfalz-Tag in Annweiler 2019 konnte ein 1:1 - Mock-up des Tragwerks realisiert werden. Eine Trägerhälfte und eine Tragwerksachse wurden temporär als Ausstellungspavillon aufgebaut, um den erstmaligen, innovativen Einsatz des Kastanienholzes zu überprüfen. Es konnten wert-



Isometrie Träger



volle Erkenntnisse und Rückschlüsse aus diesem Mock-up gezogen werden. So ist es z.B. dringend erforderlich, die Verbindungsmittel in V2A auszuführen, um Harzbildung und Abtropfen zu vermeiden.

Durch konstruktiven Holzschutz mittels Dachüberständen, innovativen Verbindern etc. kann vollumfänglich auf chemischen Holzschutz verzichtet werden.

Nicht nur in Bezug auf das Tragwerk handelt es sich bei dem Forsthof um ein innovatives Konzept, auch andere Aspekte der Nachhaltigkeit finden selbstverständlich Berücksichtigung: die Niedrigenergiebauweise im KfW-55 Standard, die Photovoltaikanlage auf dem Dach, die Holzvergaserheizung mit Pufferspeicher, eine Wärmepumpe sowie die Regenwasserzisterne leisten einen wertvollen Beitrag im Bereich Ressourcen- und Energieeffizienz.

Innovative Konzepte erfordern Mut, unkonventionelles Denken und Intelligenz in der Umsetzung. Bedenkenträgertum und die Überforderung der örtlichen, vom Auftraggeber beauftragten Bauleitung, die weder eine Expertise noch Erfahrungen im konstruktiven Holzbau vorlegen wollte noch konnte, versuchte Änderungen aufzuzwingen, deren Umsetzung wir nicht mittragen wollten. Wir hoffen, dass die Ausführung entsprechend gelingt.

Die Edelkastanie als Kulturfolger gewinnt im Rahmen des „climate change“ im baukonstruktiven Bereich immer mehr an Bedeutung. Der Forsthof soll beispielhaft die Möglichkeiten der Anwendung aufzeigen. Dieser Herausforderung haben wir uns zusammen mit dem Ing.-Büro Pirmin Jung gestellt.



Mock-up Rheinland-Pfalz-Tag 2019, Trägerdetail



Mock-up Rheinland-Pfalz-Tag 2019, Trägergeometrie.

Realisiert wurde die Hälfte eines Trägers bei reduzierter Gebäudehöhe im Maßstab 1:1 als Ausstellungspavillon

## Geburtstage & Ehrungen im BDB Saarland

### Geburtstage im BDB Saarland, I. Quartal 2023

**60 Jahre**

Dipl.-Ing. Stefan Kunz

Dipl.-Ing. (FH) Birgit Schillo

### Jubiläen im BDB Saarland, I. Quartal 2023

**25 Jahre**

Dipl.-Ing. Harald Schmeer

**30 Jahre**

Dipl.-Ing. Gerhard Lenhart

**60 Jahre**

Dipl.-Ing. Hans Georg Wagner

	Dipl.-Ing. Architekt Stefan Drees	BDB Saarland Vorsitzender Vertreter b.d. Architektenkammer des Saarlandes, Stellv. Redaktionsleiter BDB Landesnachrichten	Freier Architekt BDB, Beratender Ingenieur Einöder Str. 6 66424 Homburg T. 06641-9331 13, s.drees@bdb-saarland.de
	Dipl.-Ing. Stefan Kunz	BDB Saarland Stellv. Vorsitzender	Ringelgasse 10 66646 Marpingen T. 0681-6000-500 stefan.kunz@evs.de
	Dipl.-Ing. Friedrich Decker	BDB Saarland Stellv. Vorsitzender	Bässenroth 11 66539 Neunkirchen friedrichdecker@web.de
	Dipl.-Ing. (FH) Christoph Dumont	BDB Saarland Vorstand Finanzen Vertreter b.d. Ingenieurkammer des Saarlandes, Beauftragter Bildungswerk	Beratender Ingenieur BDB Dumont + Partner GmbH Schloßstraße 23, 66538 Neunkirchen T. 06821-982 8815 c.dumont@bdb-saarland.de
	Dipl.-Geogr. Andreas Schumacher	BDB Saarland Schriftführer	In den Langfeldern 25 66649 Oberthal T. 0160-2379799 andreas.schumacher@t-online.de
	Dipl.-Ing. Joachim Dörr	BDB Saarland Beisitzer Vorstand	Stadtplaner BDB Stennweilerstr. 26, 66589 Merchweiler joachimdoerr1@web.de
	Dipl.-Ing. Architekt Willy Hasenberg	BDB Saarland Beisitzer Vorstand	Hulocher Weg 2A, 66773 Schwalbach
	Bärbel Jochum	BDB Saarland Beisitzer Vorstand	Birkenweg 15, 66564 Ottweiler bjochum@gmx.de
	Dipl.-Ing. Gerhard Lenhart	BDB Saarland Beisitzer Vorstand	Heine Straße 12, 66386 St. Ingbert info@len-con.de
	Dipl.-Ing. (FH) Helge Maurer	BDB Saarland Beisitzer Vorstand	Philippinenstr. 6, 66119 Saarbrücken h.maurer@gcg-dr-herr.de
	Dipl.-Ing. Harald Schmeer	BDB Saarland Beisitzer Vorstand	Gartenstraße 49 66132 Saarbrücken bau@ib-schmeer.de
	Dipl.-Ing. Jürgen Schmidt	BDB Saarland Beisitzer Vorstand	Auf 3 Eichen 62, 66571 Eppelborn jas.epp@googlemail.com